

AT_ **W**
E
R
HU_ÉRTÉKEK
RO_VALORI

AT_ **W**
HU_SZAVAK
RO_CUVINTE **ORTE**
T
AT_ **T**
HU_TETTEK
RO_FAPTE **TEN**

INHALT

SW UMWELTECHNIK KONZERN	2
Konzernlagebericht	4
Konzernabschluss	20
Bestätigungsvermerk	66
Erklärung des Vorstandes	71
SW UMWELTECHNIK AG	72
Lagebericht AG	74
Einzelabschluss	86
Bestätigungsvermerk	102
Erklärung des Vorstandes	107

EIN PLAN.
**WERTE
WERDEN
ZU WORTEN,
DENEN TATEN
FOLGEN.**

KONZERN

04	_____	Konzernlagebericht
20	_____	Konzernabschluss
66	_____	Bestätigungsvermerk
71	_____	Erklärung des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld

War man zu Beginn des Jahres mit dem Ende der Corona-Einschränkungen noch auf eine rasche Wirtschaftserholung eingestellt, trübte sich weltweit die wirtschaftliche und politische Stimmung angesichts des militärischen Überfalls Russlands auf die Ukraine ein. Durch den anhaltenden Krieg und damit einhergehende Handelseinschränkungen wurden Prognosen für eine anhaltende Erholung der Märkte sukzessive abgeschwächt. Die Frage der Energieversorgung, hohe Energiekosten, sowie Rohstoff- und Arbeitskräftemangel sorgten insbesondere in Europa für große Unsicherheit.

Sanktionen und Gegensanktionen zwischen Russland und dem Westen führten zu einer Welle von Preissteigerungen bei Energie und anderen Rohstoffen, insbesondere landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Unter dem Druck steigender Preise stieg die Inflationsrate schließlich auf den höchsten Wert seit den 70er Jahren (EU: 9,3 %, Euroraum: 8,5 %). Die Energie- und Rohstoffkrise schwächte die Kaufkraft der Haushalte und belastete viele Unternehmen mit hohen Produktionskosten, Lieferengpässen und restriktiven Finanzierungsbedingungen. Trotz dieser Herausforderungen fiel das Wachstum im Jahr 2022 besser aus als von Ökonom:innen prognostiziert.

UNGARN

Das Wachstum der ungarischen Wirtschaft fiel im Vergleich zu anderen EU-Ländern hoch aus. Die ungarische Wirtschaftsleistung legte um 4,9 % zu (2021: 7,1 %) und liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt mit 3,3 %. Die Inflationsrate für das Gesamtjahr liegt bei 15,3 %.

Zu der starken Wachstumsdynamik trug vor allem das verarbeitende Gewerbe bei, die Automobil- und Zulieferindustrie sowie der Maschinenbausektor und die Nahrungsmittelindustrie. Die Bauindustrie trug mit einem Jahreswachstum von 3 % zum Wirtschaftswachstum bei. Die Erzeugerpreise stiegen erheblich, was vor allem auf Preissteigerungen bei einigen Baumaterialien zurückzuführen war. Aufgrund der steigenden Preise und um Versorgungsengpässen entgegenzuwirken, wurden von der ungarischen Regierung regulative Maßnahmen eingeführt, wie beispielsweise eine Exportregistrierungspflicht.

RUMÄNIEN

Rumäniens Wirtschaft bewies 2022 erneut, dass sie zu den stabilsten Volkswirtschaften der EU zählt, und wuchs um 5,8 %. Getragen wurde diese Entwicklung in erster Linie durch eine starke Konsumnachfrage, insbesondere im Handel und bei Dienstleistungen. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde das BIP-Wachstum durch die hohe Inflation jedoch erheblich verlangsamt. Die Inflationsrate lag bei 12,0 %.

Der Außenhandel war von Lieferkettenunterbrechungen und Engpässen bei Vorprodukten geprägt, wie etwa in der Automobilindustrie. Die Inflation setzte auch Baufirmen zu, Grund dafür war der rasante Kostenanstieg für Personal und Material, Lieferengpässe, stagnierender Verkauf von Bauland und steigende Kreditkosten.

Privater Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und Infrastrukturbau waren die Wachstumstreiber im rumänischen Bausektor. In 2022 bezogen sich 76 % aller Aufträge im privaten Baugewerbe auf Neubauten, 29 % aller Bauprojekte entfielen auf den Infrastrukturbau. Expert:innen gehen für 2023 von einem Zuwachs von 7,4 % im Baugewerbe aus.

ÖSTERREICH

Auch Österreichs Konjunktur wuchs mit einem Plus von 4,8 % weit über dem EU-Durchschnitt. Die Erholung der Gesamtwirtschaft wurde maßgeblich durch die österreichische Industrie und Bauwirtschaft bestimmt, die zu Beginn des Jahres hohe Zuwächse verzeichneten. In beiden Bereichen sorgte eine starke Nachfrage für eine zunehmende Auslastung und Produktionszuwächse. Die Bauwirtschaft büßte im Vergleich zum Vorjahr zwar an Wachstum ein, konnte aber dennoch durch einen kurzen „Bauboom“ ein kräftiges Plus verzeichnen.

Der drastische Anstieg der Energiepreise, stark steigende Rohstoffpreise und Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten bremsten allerdings weitere Wirtschaftsentwicklungen. Im zweiten Halbjahr erfasste der weltweite Konjunkturabschwung auch die österreichische Wirtschaft. Die Inflation stieg erheblich und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 8,6 %. Man spürte die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels, der sich erneut verschärfenden Lieferkettenprobleme sowie der stark steigenden Preise. Im Hochbau wurde sukzessive eine Verlangsamung der Wachstumsraten verzeichnet. Im Tiefbau blieb die Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte gleichbleibend.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Für SW Umwelttechnik war 2022 aufgrund einer ausgezeichneten Auftragslage wirtschaftlich ein sehr erfolgreiches Jahr. Insbesondere die Nachfrage nach konstruktiven Fertigteilen für den Industriebau war hoch. Gestärkt durch die ausgebauten Produktionskapazitäten entwickelte sich der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen sehr gut. Die Preissteigerungen wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

SW Umwelttechnik gelang es 2022 eindrucksvoll den Erfolgskurs der vergangenen Geschäftsjahre fortzusetzen und einen Umsatz von EUR 122,0 Mio. zu erzielen. Die außerordentlich starke Baukonjunktur sorgte für eine sehr gute Auftragslage. Bei SW Umwelttechnik waren darüber hinaus auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine coronabedingten Auswirkungen im Geschäftsverlauf zu verzeichnen und es gab keine Lieferschwierigkeiten bzw. eine Betroffenheit durch die weltweite Rohstoffverknappung. Maßgeblich dafür ist der direkte und regionale Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung sowie langjährige Partnerschaften bzw. Verträge mit Lieferanten. Auch der Krieg in der Ukraine hatte keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete SW Umwelttechnik Umsatzerlöse in Höhe von EUR 122,0 Mio. (VJ EUR 102,9 Mio.). Die Ertragszahlen wurden erneut gesteigert und haben das hohe Niveau des Vorjahres übertroffen: Das EBIT beträgt EUR 15,8 Mio. (VJ EUR 11,8 Mio.), das EBITDA beläuft sich auf EUR 20,6 Mio. (VJ EUR 16,2 Mio.), die EBITDA-Marge beträgt somit 16,2 %.

Das Finanzergebnis ist durch die gestiegenen Aufwendungen für Fremdwährungsbewertungen deutlich belastet und beträgt EUR -3,1 Mio. (VJ EUR -0,6 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen stiegen auf EUR -1,5 Mio. (VJ EUR -1,1 Mio.), der Verlust aus Fremdwährungsbewertungen stieg auf EUR -1,4 Mio. (VJ -0,1 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern ist signifikant um EUR 1,5 Mio. auf EUR 12,7 Mio. gestiegen (VJ EUR 11,2 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR 10,5 Mio. (VJ EUR 9,7 Mio.).

Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	122,0	102,9	18,5
EBIT	15,8	11,8	34,3
EBITDA	20,6	16,2	27,4
Finanzergebnis	-3,1	-0,6	fünffach
Ergebnis vor Steuern	12,7	11,2	13,7
Ergebnis nach Steuern	10,5	9,7	8,4

Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr entwickelte sich mit einem Plus von 2,6 % und einem Anstieg auf EUR 41,5 Mio. positiv (VJ EUR 40,5 Mio.). In Ungarn war der Bereich Tiefbau und Verkehr durch die Einschränkung der EU-Fördermittel leicht rückläufig, durch die positive Geschäftsentwicklung in Rumänien und Österreich konnte dies mehr als kompensiert werden. In Österreich war eine Zunahme von Infrastruktur-Projekten zu verzeichnen, das Geschäft in Italien, Deutschland und der Slowakei blieb auf ähnlichem Niveau. Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr nimmt in Summe einen Anteil von 34 % (VJ 39 %) des Konzernumsatzes ein.

Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen wuchs 2022 sehr stark und verzeichnete einen kräftigen Anstieg um 28,9 % auf EUR 80,5 Mio. (VJ EUR 62,4 Mio.). Sowohl in Rumänien als auch in Ungarn konnte durch die hohe Bautätigkeit von Seiten Gewerbe und Industrie dieses erfreuliche Umsatzplus erwirtschaftet werden. In Österreich blieben die Umsätze des Hochbausektors stabil und die Exportumsätze trugen zur erfolgreichen Segment-Entwicklung bei. Auf den Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen entfallen somit 2022 66 % des Gesamtumsatzes (VJ 61 %).

Im größten Markt Ungarn stieg der Umsatz infolge der hohen Bautätigkeit um 12,7 % auf EUR 67,2 Mio. (VJ EUR 59,6 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz beträgt 55 % (VJ 58 %). In Rumänien gelang es eine überdurchschnittliche Umsatzsteigerung um 35,5 % auf EUR 38,4 Mio. (VJ EUR 28,3 Mio.) zu erwirtschaften, dies ist großteils auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Bukarest und deren

volle Auslastung zurückzuführen. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 31,5 % (VJ 27,5 %). Auch in Österreich stieg der Umsatz in Höhe von 11,2 % auf EUR 13,9 Mio. (VJ EUR 12,5 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz beträgt 11,4 % (VJ 12,2 %).

Die Konzern-Exportumsätze blieben mit den stabilen Exportmärkten Slowakei, Italien und Deutschland mit EUR 2,5 Mio. (VJ EUR 2,5 Mio.) auf gleichem Niveau.

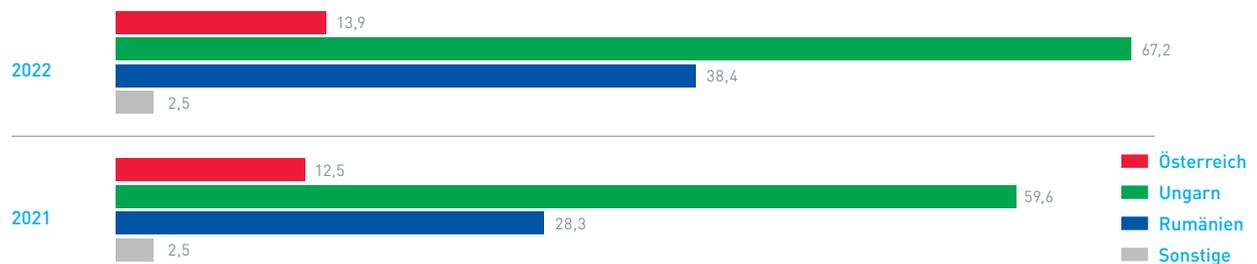
Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2022	in %	2021	in %
Tiefbau und Verkehr	41,5	34	40,5	39
Hochbau und Wohnen	80,5	66	62,4	61
Gesamt	122,0	100	102,9	100



Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2022	in %	2021	in %
Österreich	13,9	11	12,5	12
Ungarn	67,2	55	59,6	58
Rumänien	38,4	32	28,3	28
Sonstige	2,5	2	2,5	2
Gesamt	122,0	100	102,9	100



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aufgrund einer deutlichen Steigerung des Anlage- und des Umlaufvermögens erhöhte sich die Bilanzsumme im Jahr 2022 auf EUR 124,1 Mio. (VJ 104,0 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich per Ultimo auf EUR 71,2 Mio. (VJ EUR 58,6 Mio.), die kurzfristigen Vermögenswerte betragen EUR 52,9 Mio. (VJ EUR 45,4 Mio.).

Das Eigenkapital stieg deutlich auf EUR 35,0 Mio. (VJ EUR 28,4 Mio.), dies ist auf die weiterhin sehr gute Ertragslage zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 28,2 % leicht über dem Vorjahreswert (VJ 27,3 %).

Sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 deutlich gestiegen und liegen in Summe bei EUR 64,3 Mio. (VJ EUR 50,2 Mio.). Davon entfallen EUR 38,0 Mio. (VJ EUR 38,7 Mio.) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten und EUR 26,3 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (VJ EUR 11,5 Mio.). Die Nettoverschuldung hat sich somit um rund 26 % erhöht und liegt per Ultimo bei EUR 61,2 Mio. (VJ EUR 48,4 Mio.).

INVESTITIONEN

2022 trieb SW Umwelttechnik den strategischen Expansionskurs fokussiert voran, um das hohe und langfristige Potenzial in Ungarn und Rumänien weiter auszuschöpfen. Im vergangenen Jahr flossen in Summe EUR 9,6 Mio. in Erweiterungen des ersten

Greenfield-Werks in Budapest und des jüngsten Werks in Cristești, letztere wird voraussichtlich im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Um die planmäßige Inbetriebnahme sicherzustellen, wurden teilweise Bestellungen und Auftragsvergaben vorgezogen. Die Werkserweiterung in Cristești ist mit EUR 3,2 Mio. staatlich gefördert. Im Geschäftsjahr 2022 ist keine Zahlung aus dieser Förderung geflossen.

Hingegen wurden in allen Werken 2022 auch laufende Normalinvestitionen getätigt. Aus Sicht des Cashflows betragen die Gesamtinvestitionen in allen Ländern im Jahr 2022 EUR 22,6 Mio. (VJ EUR 7,5 Mio.).

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die positive operative Ergebnisentwicklung sorgte für eine deutliche Verbesserung des Cashflows aus dem Ergebnis auf EUR 17,2 Mio. (VJ EUR 13,6 Mio.). Der Cashflow aus Working Capital liegt bei EUR -6,1 Mio. (VJ EUR -7,6 Mio.). Damit erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insgesamt auf EUR 11,1 Mio. (VJ EUR 6,0 Mio.).

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag der Zahlungsmittelabfluss mit EUR 22,4 Mio. (VJ EUR 6,8 Mio.) deutlich über dem Vorjahr. Es wurden EUR 22,6 Mio. (VJ EUR 7,5 Mio.) für den Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen verwendet. Demgegenüber steht ein Cash-Eingang von EUR 0,1 Mio. (VJ EUR 0,3 Mio.) aus Zahlungen aus Investitionsförderungen, bzw. EUR 0,1 Mio.

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Ungarn		Rumänien		Österreich		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	156	4	239	3	26	1	421	8
Angestellte	86	70	39	30	19	17	144	117
Gesamt	242	74	278	33	45	18	565	125

Forschung und Entwicklung

(VJ EUR 0,5 Mio.) aus Einzahlungen aus Anlagenabgang. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich signifikant auf EUR 12,6 Mio. (VJ EUR -0,3 Mio.). Die Veränderung der Zahlungsmittel beträgt somit EUR 1,3 Mio. (VJ EUR -1,1 Mio.). Insgesamt veränderten sich die Zahlungsmittel zum Ende der Periode auf EUR 3,1 Mio. (VJ EUR 1,8 Mio.).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 beschäftigte SW Umwelttechnik mit 690 Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt fast 700 Personen, davon 429 Arbeiter:innen (VJ 387) sowie 261 Angestellte (VJ 240).

Die Personalkosten stiegen infolge der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Arbeitnehmer:innen-Anzahl auf EUR 18,6 Mio. (VJ EUR 15,8 Mio.). Der Anteil an weiblichen Arbeitnehmern betrug im Angestelltenbereich 44,8 %.

Betriebsleistung

In TEUR	2022	2021	2020
Betriebsleistung	127.056	105.127	91.677
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in	184	168	154
Veränderung zum VJ in %	9,8	9,1	

2022 investierte SW Umwelttechnik TEUR 220 (VJ TEUR 197) in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Wie schon in den Jahren davor, war Ultrahochfester Beton (UHPC) auch 2022 im Fokus des F&E-Engagements. In Kooperationen mit der ETH und Empa in Zürich wurde insbesondere an einer Wendeltreppe aus UHPC geforscht, diese Aktivitäten werden auch 2023 fortgesetzt. Darüber hinaus wird auch an der Zulassung für das Brückenablaufgitter aus UHPC gearbeitet, das eine sinnvolle Ergänzung zum bereits verbauten UHPC-Brückenablaufkopf darstellt.

Im Unterschied zu den bisher verwendeten Töpfen aus Gusseisen kann hier in Summe ein niedrigerer CO₂e-Fußabdruck erzielt werden.*

Im deutschen Bauwesen ist für die Verwendung von UHPC entweder eine Zustimmung im Einzelfall oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erforderlich. In Österreich fanden sich bislang ähnliche Rahmenbedingungen, vor Kurzem wurde allerdings die ÖBV-Richtlinie UHPC veröffentlicht. Es ist davon auszugehen, dass weitere Normungen zeitnah folgen und daraus ein vermehrter Einsatz von UHPC in der Bauwirtschaft resultieren wird.

Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2022	2021	2020
Forschung und Entwicklung	0,2	0,2	0,1

* Ergänzende Infos dazu im Kapitel „UHPC- ein Werkstoff der Zukunft?“ im Nachhaltigkeitsbericht der SW Umwelttechnik.

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 297.418 Aktien 40,97 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Heinz Wolschner (persönlich) und Bernd Wolschner (persönlich). Ein weiterer Großaktionär mit mehr als 4 % gehaltenen Aktien ist Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden erweiterten Befugnisse in Bezug auf die Möglichkeit der Ausgabe und des Rückkaufs von Aktien: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates bestand bis 3. Mai 2022.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss

EU-Taxonomie

wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024 eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Die Erfüllungen der Anforderungen nach Art. 8 EU-Taxonomie sind im Anhang des gesonderten Nachhaltigkeitsberichts 2022 von SW Umwelttechnik abgebildet. Die Bereitstellung von Informationen im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen erfolgt ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht.

Risikobericht

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potenziellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

COVID-19

Den Folgen der Covid-19-Pandemie kam im Geschäftsjahr 2022 nur mehr eine geringfügige Bedeutung zu. Der weltweiten Rohstoffverknappung begegnete SW Umwelttechnik mit vorausschauender Einkaufsplanung sowie der Aufstockung von Lagerbeständen. Das Unternehmen war daher zu keiner Zeit von Lieferschwierigkeiten betroffen. Durch den direkten und regionalen Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung konnten Beschaffungsmarktrisiken erfolgreich gesteuert werden. Zusätzlich trugen langfristige Partnerschaften und Verträge mit Hauptlieferanten zur bestmöglichen Steuerung dieses Risikofaktors bei, wodurch Leistungs- und Liefergarantie für Kunden gewährleistet werden konnten.

RISIKOMANAGEMENT

Es besteht ein unternehmensweites Risikomanagement, das in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Gemeinsam mit dem Berichtswesen bildet es die Basis für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird vom Vorstand koordiniert, der auch die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind zudem alle leitenden Angestellten für Überwachung und Steuerung potenzieller Risikoquellen selbstverantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erweiterten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand.

Das konzernweite Risikomanagement befasste sich im Geschäftsjahr 2022 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen in Folge des Ukrainekriegs und der Energiekrise. SW Umwelttechnik behielt die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre bei und sorgte mit einer vorausschauenden Einkaufsplanung an allen Werksstandorten für ausreichend hohe Lagerbestände. So konnten Leistungs- und Liefergarantien für Kunden gewährleistet werden. Das interne Risikomanagement befasste sich zudem mit der Sicherung von Produktionskapazitäten. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Kernmärkte.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

SW Umwelttechnik unterliegt wie jedes andere Unternehmen auch einer Reihe an branchenspezifischen Risiken. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Entwicklung der Konjunktur, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der der Witterungsbedingungen auf den Verlauf und die Ertragslage von Bauprojekten, der sich besonders in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotenziale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

kungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotenziale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Von primärer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung von SW Umwelttechnik ist die allgemeine Konjunktorentwicklung in Europa. Im EU-Förderbudget 2021 – 2027 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und insbesondere in den Bereichen Straßen- und Bahninfrastruktur sowie Abwasserbehandlung ausschlaggebend.

Durch die geografisch breite Aufstellung von SW Umwelttechnik und eine umfassende Produktpalette wird die Steuerung des Marktrisikos möglich. In allen Kernmärkten strebt das Unternehmen die bestmögliche Kostenposition an: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in insgesamt fünf Ländern exportiert: die Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien und Moldawien.

Zur weiteren Risikominimierung tragen internes Controlling und der stetige Vergleich der Betriebe mittels internen Benchmarkings bei. Um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen, werden zusätzlich Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Cases herangezogen.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

Der Produktionsbetrieb bei SW Umwelttechnik erfolgt je nach Anlagen und Nachfragen im Ein- und Mehrschichtbetrieb. Somit besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die aber durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallsrisiko reduziert werden kann. Eine Minimierung des bestehenden Restrisikos wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiter:innen sowie durch die Einhaltung eines klar definierten Instandhaltungsprogramms erreicht. Treten dennoch Verzögerungen auf, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, kurzfristig auf andere Werke der Gruppe auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen Maschinenausfällen.

Beschaffungsmarktrisiko

SW Umwelttechnik ist als produzierendes Unternehmen Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoff-Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Insbesondere der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftragseingang von Großprojekten eine vertragliche Preisbindung, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten und stetige Überwachungsprozesse tragen zusätzlich zur Risikosteuerung bei. Aufgrund der in Folge des Ukrainekriegs gestiegenen Strompreise entschied SW Umwelttechnik, die Investitionen in Photovoltaikanlagen vorzuziehen, um eine gewisse Unabhängigkeit in der Strombeschaffung zu erreichen.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchsten Ansprüchen an die Zuverlässigkeit gerecht zu werden. Bei Großaufträgen werden üblicherweise vorab Leistungs- und Termingarantien zugesichert. Die Projektabwicklung erfolgt IT-gestützt mittels Einbindung von modernen Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystemen, dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Verzögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung prinzipiell aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Durch moderne und dezentral installierte IT-Systeme wird das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung geringgehalten. Eine regelmäßige und vollständige Datensicherung an mehreren Standorten erhöht zusätzlich die IT-Sicherheit.

Die konzernweite Verwendung von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten der Gruppe. Die im SAP-System integrierten Kontrollmechanismen sichern Stabilität und Funktionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerechte Produkte für eine ressourcenschonende Nutzung der Umwelt. Das Unternehmen minimiert verschiedene Umweltrisiken, die sich im produzierenden Betrieb ergeben, durch gezielte und effektive Schutzmaßnahmen. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele werden durch Betriebsleiter und Umweltbeauftragte regelmäßig überprüft und evaluiert. Eine detaillierte Berichterstattung erfolgt im gesondert abgefassten Nachhaltigkeitsbericht.

Klimarisiko

Ergänzende Informationen zum Thema Klimarisiken werden unter dem Punkt 9.5 im Konzernanhang abgebildet.

Personalrisiko

Aufgrund von demografischen und diversen gesellschaftlichen Entwicklungen besteht in Ungarn und Rumänien ein Arbeitskräftemangel. SW Umwelttechnik begegnet diesem mit einer Vielzahl an Maßnahmen, die einen attraktiven Arbeitgeber ausmachen. Fortbildungsprogramme und transparente Kommunikationsflüsse tragen dazu bei, die Belegschaft von SW Umwelttechnik zu stärken, Zusammenarbeit und Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche sowie ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personalpolitik des Unternehmens.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen wirkt SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern mit der Versicherung von Kundenanforderungen entgegen. Für jeden Kunden wird durch diese Vorgehensweise ein eigenes Kreditlimit vorgesehen, das mit steigender Kundenkenntnis ausgeweitet werden kann. Eine weitere Maßnahme zur Risikominimierung stellt ein strenges Forderungsmanagement dar. Sofern notwendig, sieht dieses auch gerichtliche Unterstützung vor.

Liquiditätsrisiko

Zu den bedeutendsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung zählt die Sicherstellung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mit-

tel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umwelttechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungseingpässe zu vermeiden.

Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Diese wurden insbesondere für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung in Ungarn und Rumänien in den Jahren 2005 bis 2008 aufgenommen. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2022 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 24,6 Mio. (VJ EUR 14,5 Mio.).

Währungsrisiken

Gegenwärtig sind nur beschränkte zahlungswirksame Währungsrisiken anzunehmen, da die Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer derzeit bei unter 10 % liegt und ein Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung besteht. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Darüber hinaus kommen Wechselkursabhängigkeiten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Zinsrisiken

Im Konzernanhang unter Punkt 9.4. ist die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis beschrieben.

Impairment-Test

Anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ sowie im Anschluss an die Unternehmensplanung wendet SW Umwelttechnik Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten an, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren

Werten (fair value less cost of disposal) liegen, erfolgt eine Abwertung. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen sowie das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2023 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend den Vorschriften des Standards IAS 36. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Der Werthaltigkeitstest wurde für den zur ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 11,1 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht, ist der Vorstand verantwortlich.

Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist so gestaltet, das Management dahingehend zu unterstützen, eine effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten sowie kontinuierliche Verbesserungen zu erwirken. Die Implementierung wurde gemäß internen Richtlinien und Vorschriften durchgeführt. Zudem wurden Bedingungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ermöglichen. Um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Potenzielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden durch das leitende Management, den Vorstand und den Aufsichtsrat erhoben und überwacht. Im Anschluss wird eine Einschätzung über Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit getroffen.

Die durchgeführten Kontrollmaßnahmen werden jährlich auf Basis eines risikoorientierten Modells durch die zuständigen Stellen evaluiert. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren entstehen, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann

etwa durch die Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Aufgrund eines komplexen oder sich spontan verändernden Geschäftsumfelds kann sich das Risiko einer fehlerhaften Finanzberichterstattung verstärken. Es besteht das immanente Risiko für erstellte Schätzungen, dass zukünftige Entwicklungen von den zugrundeliegenden Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte sind für den Jahresabschluss von besonderer Relevanz: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen sowie öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld umfasst neben Vorstand und Aufsichtsrat auch die mittlere Managementebene. Durch die stetige Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess kann potenziellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt werden. Dennoch auftretende Fehler können rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Zuge der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl an Schritten angewandt, zu denen etwa die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen zählen. Wichtige Tätigkeiten werden außerdem stets nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert.

Ein weiterer bedeutsamer Bestandteil des internen Kontrollsystems sind die Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und durch die zurückhaltende Vergabe von

IT-Berechtigungen zusätzlich geschützt. Zur Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle genutzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die die Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert in regelmäßigen Abständen die Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich der Finanzberichterstattung. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden die in diesem Zusammenhang geltenden Vorschriften diskutiert, wobei auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter:innen der Abteilung Rechnungswesen einbezogen werden. Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeiten im Einflussbereich liegen, werden zudem informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und identifizieren darüber hinaus Schwachstellen und Verbesserungspotenziale im Rechnungswesen.

Überwachung

Der Vorstand verantwortet die kontinuierliche konzernweite Überwachung und wird dabei durch die enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt. Der Geschäftsverlauf sowie allfällige Abweichungen werden vom Vorstand regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Eine zusätzliche Über-

wachungsfunktion erfüllen das obere Management sowie die Abteilungsleiter in ihren jeweiligen Bereichen. Unterstützend werden in regelmäßigen Abständen Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse erfolgt unter anderem in monatlichen Finanzberichten, die die Entwicklung der Umsätze aufgliedert in Segmente, die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie weitere wichtige und zur Steuerung notwendige Daten umfassen.

Abschließende Prüfungen der zu veröffentlichen Abschlüsse erfolgen durch die leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens wie auch durch den Vorstand.

Mindestens zweimal pro Jahr berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Er beobachtet den Rechnungslegungsprozess, beschäftigt sich mit dessen Integrität, evaluiert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

In allen unseren Kernmärkten wurde im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum über EU-Schnitt verzeichnet. Der Blick ins Detail zeigt jedoch, dass dieses vor allem im ersten Halbjahr stattfand und ab Jahresmitte eine Abschwächung einsetzte, die in Österreich und Ungarn voraussichtlich in einer weitgehenden Stagnation bis in einem geringfügigen Wachstum von unter 1 % münden wird. Mit einer allmählichen Entspannung auf den Energiemärkten wird allerdings eine sukzessive Beruhigung der Inflation erwartet, die wiederum dazu beitragen müsste, dass die Konjunktur im Lauf der Zeit wieder anzieht. Die rumänische Wirtschaft verlangsamte sich im zweiten Halbjahr 2022 ebenfalls, die Prognosen für 2023 sind mit 2,5 % Wachstum aber besser als in Österreich und Ungarn.

Nach einer außergewöhnlich starken Baukonjunktur in den vergangenen Jahren, gehen wir von einem mittelfristigen Rückgang auf ein gemäßigteres Niveau aus. Die Einschränkung der EU-Fördermittel wird in Ungarn zu einer verhaltenen Entwicklung im Bereich Tiefbau und Verkehr führen. Die Zinsentwicklung trägt aktuell ebenfalls zur Verlangsamung der Bauwirtschaft bei. Gleichzeitig stehen große Aufgaben an: Rumänien muss in den kommenden fünf Jahren umfangreich in die Bereiche Verkehr, Energie und Gesundheitswesen investieren. Vorgesehen sind zahlreiche Projekte zum Ausbau von Straßen und Stromtrassen zur Modernisierung und zum Ausbau des Stromnetzes. Zur Finanzierung stehen EU-Mittel in Höhe von rund 80 Milliarden Euro aus der Förder-

periode 2021 – 2027 und aus dem Aufbau- und Resilienzplan bereit. Auch Österreich und Ungarn werden von den Zuschüssen aus den Aufbau- und Resilienzfazilitäten der EU profitieren.

Das mittel- und langfristige Potenzial der Märkte ist daher mit diesem enormen Bedarf an Infrastrukturprojekten und der gesicherten Finanzierung durch EU-Mittel ungebrochen hoch.

Mit unserem starken Team, unseren modernen Produktionsstandorten und unserer gesunden wirtschaftlichen Lage sind wir gut aufgestellt und können flexibel auf Marktentwicklungen reagieren. Wir freuen uns, 2023 an wichtigen Projekten für die Menschen, die in den Regionen leben, mitzuwirken.

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váci

Konzernbilanz zum 31.12.2022

AKTIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	586	736
Sachanlagen	6.2	65.650	52.135
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	2.640	2.695
Finanzinvestitionen	6.4	1.405	1.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	914	789
Latente Steueransprüche	6.5	0	736
		71.195	58.578
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	30.571	22.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.7	14.320	18.451
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.8	4.955	3.151
Liquide Mittel	6.9	3.101	1.772
		52.947	45.461
		124.142	104.039

PASSIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.10	5.278	5.278
Kapitalrücklage	6.10	6.862	6.862
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.11	-14.894	-13.258
Kumulierte Ergebnisse	6.12	37.748	29.505
		34.994	28.387
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.13	37.986	38.681
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.14	4.226	4.359
Latente Steuerschulden	6.5	546	606
		42.758	43.646
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.13	26.344	11.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.15	10.000	12.000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.15	10.046	8.530
		46.390	32.006
		124.142	104.039

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	1-12/2022	1-12/2021
1. Umsatzerlöse	4.1	121.965	102.883
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	5.091	2.198
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	529	807
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-76.236	-63.277
5. Personalaufwand	4.5	-18.547	-15.804
6. Abschreibungen	4.6	-4.797	-4.406
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-12.191	-10.628
8. Betriebsergebnis		15.814	11.773
9. Finanzierungsaufwendungen	4.8	-1.532	-1.051
10. Fremdwährungsbewertungen		-1.443	-135
11. Übriges Finanzergebnis	4.9	-114	601
12. Finanzergebnis		-3.089	-585
13. Ergebnis vor Steuern		12.725	11.188
14. Ertragsteueraufwendungen	4.10	-2.193	-1.470
15. Ergebnis nach Steuern		10.532	9.718
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		10.532	9.718
In EUR			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.11	14,51	13,39

Konzern Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	1-12/2022	1-12/2021
1. Ergebnis nach Steuern		10.532	9.718
2. Währungsumrechnung	5.1	-1.636	-574
3. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-1.636	-574
4. Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	5.2	34	-237
5. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		34	-237
6. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		-1.602	-811
7. Gesamtergebnis		8.930	8.907
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		8.930	8.907

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	Ge- zeichnetes Kapital (Grund- kapital)	Kapital- rücklage	Aus- gleichs- posten aus Währungs- umrech- nung	Kumulierte Ergebnisse			Summe Eigen- kapital
					Neu- bewer- tungs-rück- lage	Rück- lage für Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Gewinn- rücklage	
Stand 1.1.2021		5.278	6.862	-12.684	1.588	-2.620	22.218	20.642
Ergebnis nach Steuern	4.	0	0	0	0	0	9.718	9.718
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	-574	0	-237	0	-811
Gesamtergebnis		0	0	-574	0	-237	9.718	8.907
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	-1.162	-1.162
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-1.162	-1.162
Stand 31.12.2021		5.278	6.862	-13.258	1.588	-2.857	30.774	28.387
Stand 1.1.2022		5.278	6.862	-13.258	1.588	-2.857	30.774	28.387
Ergebnis nach Steuern	4.	0	0	0	0	0	10.532	10.532
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	-1.636	0	34	0	-1.602
Gesamtergebnis		0	0	-1.636	0	34	10.532	8.930
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	-2.323	-2.323
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-2.323	-2.323
Stand 31.12.2022		5.278	6.862	-14.894	1.588	-2.823	38.983	34.994

Konzern Cashflow-Statement für den Zeitraum 1-12/2022

In TEUR	Anhang	1-12/2022	1-12/2021
Ergebnis vor Steuern		12.725	11.188
Währungsdifferenzen		998	80
Abschreibungen		4.797	4.406
Bewertungsergebnis IAS 40 und IFRS 9-Finanzinvestitionen		122	-604
+Verluste / -Gewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen		300	-238
Zinsergebnis und Dividenden		1.510	1.029
Gezahlte Zinsen		-1.445	-1.022
Erhaltene Zinsen		1	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-134	-131
Gezahlte Ertragsteuern		-1.660	-1.101
Cash Flow aus dem Ergebnis		17.214	13.607
Veränderung der Vorräte		-9.497	-6.356
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		3.776	-11.004
Veränderung der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten		-382	9.700
Cash Flow aus Working Capital		-6.103	-7.660
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		11.111	5.947
Zahlungen aus Investitionsförderungen		73	292
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-22.575	-7.549
Erhaltene Dividenden		21	22
Einzahlungen aus Anlagenabgang		96	473
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-22.385	-6.762
Dividendenauszahlungen		-2.323	-1.162
Einzahlungen aus der Abwicklung von Derivaten		289	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		20.469	8.211
Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten		-6.609	-10.462
Veränderung der Nutzung bestehender Kontokorrentrahmen		811	3.162
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		12.637	-251
Veränderung der Zahlungsmittel		1.363	-1.066
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		1.772	2.878
Veränderung der Zahlungsmittel		1.363	-1.066
Währungsdifferenzen aus liquiden Mitteln		-34	-40
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		3.101	1.772

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Allgemeines

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG ist Muttergesellschaft eines in Mitteleuropa tätigen Konzerns zur Herstellung von Betonfertigteilen in den Bereichen Tiefbau & Verkehr sowie Hochbau & Wohnen. Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat ihren Sitz in Klagenfurt, Österreich und ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer 109859h eingetragen. Die Adresse der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG lautet Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt, Österreich.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2022	31.12.2021
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Magyarorszáig Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020) (Jänner 2022)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ inklusive im Juni 2020 veröffentlichter Änderungen (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen (Jänner 2023)
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Jänner 2023)
- Änderung an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichs-informationen (Jänner 2023)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (IASB: Jänner 2024)
- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einer Sale und Leaseback-Transaktion (IASB: Jänner 2024)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

3.2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

3.3 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der SW Umwelttechnik-Gruppe erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung		Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
		1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF	Ungarischer Forint	400,3	369,0	393,0	358,9
RON	Rumänischer Leu	4,95	4,95	4,93	4,92

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

3.5 BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- **Stufe 2:** Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- **Stufe 3:** Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 WERTMINDERUNGEN

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Konzerns definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Konzern sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch Lieferadien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Den Nutzungswerten der CGUs liegen erwartete Cash Flows zugrunde, welche auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften für die nächsten fünf Jahre basieren. Dabei werden sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B.

Konjunkturprognosen) berücksichtigt. Die zu erwartenden Zahlungsströme werden mit einem risikoangepassten Zinssatz diskontiert. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 11,1 %, Vorjahr: 9,3 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM).

3.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERT

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 246 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR) ist der CGU Hochbau & Wohnen Ungarn zugeordnet. Die Ermittlung des Firmenwertes ist nach der zum Erwerbzeitpunkt geltenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Bezüglich der Planungsprämissen und Parameter des Werthaltigkeitstests wird auf Punkt 3.6 verwiesen. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -10 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +1,0 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes auf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3 – 5 Jahre
--------------	-------------

3.8 SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

3.9 LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmals wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatz angesetzt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit durch Änderung der Laufzeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

3.10 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.12).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der sales comparison approach gewählt. Bei der Bewertung wird vom highest and best use ausgegangen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.11 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 vom Buchwert des betreffenden Vermögenswertes abgesetzt und über eine reduzierte Abschreibung des Vermögenswertes im Gewinn und Verlust erfasst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr aufwandsmindernd erfassten Zuschüsse der öffentlichen Hand betragen 217 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR), welche im Wesentlichen die Abschreibungen und den Personalaufwand betreffen.

3.12 FINANZINVESTITIONEN

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Davon abweichend wird der Fair Value der nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen nach Stufe 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Da die Beteiligungen in Hinblick auf operative Tätigkeit sowie Vermögenswerte bzw. Schulden einen unwesentlichen Umfang aufweisen, wird der Fair Value in Höhe des jeweiligen Eigenkapitals geschätzt und der Buchwert bei Bedarf angepasst.

Die in der Vergleichsperiode abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten (Währungsswaps und Devisentermingeschäft) zur teilweisen Absicherung von Forint-Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit zukünftig erwarteten Dividendenzahlungen der ungarischen Konzerngesellschaft wurde im Geschäftsjahr beendet. Die Derivate waren nicht in eine Sicherungsbeziehung designiert und waren daher als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktwert (Abzinsung zukünftiger Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze) zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie) ermittelt.

3.13 VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.14 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden nach dem vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 für die Bemessung erwartete Kreditausfälle (ECL) gebildet. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts. Diesem Ausfallsrisiko wird durch Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix basierend auf unternehmensinternen, historischen Ausfalldaten und Überfälligkeiten Rechnung getragen. Zusätzlich wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungseingangs mittels Einzelwertberichtigung bewertet, wobei auf die Erfahrung mit dem Kunden, dessen Bonität sowie etwaige vorhandene Sicherheiten berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in der Bonität beeinträchtigt, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Zahlungsverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss. Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes gilt als ausgefallen und wird ausgebucht, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert realisiert werden kann.

3.15 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.16 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.17 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.18 ERLÖSE

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an den Kunden überträgt. Die folgende Darstellung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standard Betonfertigprodukte

Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standard Betonfertigprodukte, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Für Standard Betonfertigprodukte werden teilweise umsatzabhängige Boni gewährt. Die Erfassung der Erlöse erfolgt gemäß IFRS 15, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden.

Konstruktive Betonfertigteile

Bei Verträgen zu konstruktiven Betonfertigteilen werden Betonfertigteile nach Kundenvorgaben hergestellt. Der Erlös wird zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Produkte als (Teil)Lieferungen zum Bestimmungsort des Kunden gelangen und dort von diesem abgenommen wurden, da Kundenverträge im Falle einer Vertragsauflösung für noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile keinen Anspruch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag vorsehen. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen für (Teil)Lieferungen gestellt und sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Erlöse

Die übrigen Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.19 FREMDKAPITALKOSTEN

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) unter den Sachanlagen aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.20 ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst (bilanzorientierten Methode).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 25 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen (Pensionen und Abfertigungen sowie sonstige) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode abgeschlossen. Es fielen keine ausländischen Verluste zur Erfassung in der steuerlichen Gruppe an.

Im Februar 2022 trat in Österreich das Ökosoziales Steuerreformgesetz 2022 in Kraft, welches im Kalenderjahr 2023 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 23 % vorsieht. Die SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet daraus keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3.21 VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht durch Anwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen ein Risiko, dass es zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden kommen kann:

- Werthaltigkeitsprüfungen bei Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.8).
- Bestimmung der Nutzungsdauer bei Sachanlagen: Bei Festlegung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer (Restnutzungsdauer) vorgenommen.
- Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).

- Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.14).

Durch den Ukraine-Krieg, der Energiemarktveränderung und der Covid-19-Pandemie bestehen für den Konzern zusätzliche, zu berücksichtigende Rahmenbedingungen bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

- Den Folgen der Covid-19-Pandemie kamen im Geschäftsjahr 2022 nur mehr eine geringfügige Bedeutung zu. Die auf Covid-19 zurückführende Rohstoffverknappung hat sich zuletzt entspannt. SW Umwelttechnik begegnete dieser mit vorausschauender Einkaufsplanung sowie der Aufstockung von Lagerbeständen. Durch direkten und regionalen Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung konnten diese Beschaffungsrisiken erfolgreich gesteuert werden. Zusätzlich trugen langfristige Partnerschaften und Verträge mit Hauptlieferanten zur bestmöglichen Steuerung dieses Risikofaktors bei, wodurch Leistungs- und Liefergarantie für Kunden gewährleistet werden konnten. Der Konzern beobachtet weiterhin den Verlauf der mit Covid-19 zusammenhängenden Risiken und möglichen Einschränkungen.
- Das konzernweite Risikomanagement befasste sich im Geschäftsjahr 2022 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen in Folge des Ukrainekriegs und der damit zusammenhängenden Energiekrise. Auch hier behielt der Konzern die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre bei und sorgte mit einer weiterhin vorausschauenden Einkaufsplanung an allen Werksstandorten für ausreichend hohe Lagerbestände. So konnten auch hier Leistungs- und Liefergarantien für Kunden gewährleistet werden. Das interne Risikomanagement befasste sich zudem mit der Sicherung von Produktionskapazitäten. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Kernmärkte. Die Lieferketten passen sich kontinuierlich an die neuen Gegebenheiten an, sodass eine beginnende Entspannung zu erkennen ist. Aufgrund der in Folge des Ukrainekriegs gestiegenen Strompreise entschied SW Umwelttechnik die Investitionen in Photovoltaikanlagen vorzuziehen, um eine gewisse Unabhängigkeit in der Strombeschaffung zu erreichen.
- Die SW Umwelttechnik ist als produzierendes Unternehmen Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoff-Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Insbesondere Stahl, dessen Weltmarktpreis von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik beschafft daher bereits bei Auftragseingang von Großprojekten die benötigten Stahlmengen, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten und stetige Überwachungsprozesse tragen zusätzlich zur Risikosteuerung bei.

Bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden aktuelle Einschätzungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Lenkungs- und Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt. Trotz gesetzter Gegenmaßnahmen verbleiben insbesondere bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden gewisse Unsicherheiten. Sich ändernde Ermessensentscheidungen und Schätzungen können insbesondere auf die Untersuchung der Werthaltigkeit von Firmenwert, Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten und die verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens als auch die Bildung von Verbindlichkeiten Auswirkungen haben.

3.22 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Tiefbau & Verkehr und Hochbau & Wohnen unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt seine Umsätze fast zur Gänze aus dem Verkauf von Betonfertigteilen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach den wesentlichen Vertragsarten aufgeschlüsselt. Die Summe der Umsätze entspricht den aufgliederten Umsätzen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns (siehe Punkt 8), wobei die Erlöse aus konstruktiven Betonfertigteilen fast zur Gänze dem Segment Hochbau & Wohnen zuzuordnen sind.

in TEUR	2022	2021
Standard Betonfertigprodukte	76.820	66.988
Konstruktive Betonfertigteile	45.145	35.895
	<u>121.965</u>	<u>102.883</u>

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.234	19.240
Vertragsverbindlichkeiten (siehe Punkt 6.15)	3.390	1.965

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr als Umsatzerlös erfasst.

Die zum 31. Dezember 2022 verbleibenden Leistungsverpflichtungen haben eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger.

4.2 BESTANDSVERÄNDERUNG UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	2022	2021
Bestandsveränderung	4.872	1.788
aktivierte Eigenleistungen	219	410
	<u>5.091</u>	<u>2.198</u>

4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2022	2021
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	46	269
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	30	54
Übrige	453	484
	<u>529</u>	<u>807</u>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 335 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR) enthalten.

4.4 MATERIALAUFWAND UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2022	2021
Materialaufwand	55.370	43.144
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	20.866	20.133
	<u>76.236</u>	<u>63.277</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) enthalten.

4.5 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2022	2021
Löhne	6.681	5.975
Gehälter	8.910	7.047
Aufwendungen für Altersversorgung	163	156
Aufwendungen für Abfertigungen	65	173
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.081	1.962
Sonstige Sozialaufwendungen	647	491
	<u>18.547</u>	<u>15.804</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) enthalten.

4.6 ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	167	196
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.630	4.210
	<u>4.797</u>	<u>4.406</u>

4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2022	2021
Betriebskosten	4.352	3.807
Verwaltungskosten	2.777	2.694
Vertriebskosten	2.414	1.776
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	985	950
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	38	49
Übrige	1.625	1.352
	<u>12.191</u>	<u>10.628</u>

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 52 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR). Von diesen Aufwendungen entfallen auf die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 50 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) und auf Beratung TEUR 4 (Vorjahr: 0 TEUR). Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) enthalten.

4.8 FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen nach der Effektivzinsmethode für Finanzielle Verbindlichkeiten bewertetet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten).

4.9 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2022	2021
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	-136	579
Dividenden	21	22
Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
	<u>-114</u>	<u>601</u>

4.10 ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2022	2021
laufender Steueraufwand	1.504	1.180
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	689	290
	<u>2.193</u>	<u>1.470</u>

Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:

Ergebnis vor Steuern	12.725	11.188
fiktive Steuerbelastung bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25 %	3.180	2.797
abweichende ausländische Steuersätze	-1.760	-1.429
permanente Differenzen	229	266
Veränderungen beim Ansatz von aktiven latenten Steuern inkl. Verlustvorträgen	581	-70
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	-37	-94
effektive Steuerbelastung	<u>2.193</u>	<u>1.470</u>
effektive Steuerbelastung in %	17,2 %	13,0 %

4.11 ERGEBNIS JE AKTIE

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2022	2021
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	10.532	9.718
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	725.999	725.999
Ergebnis je Aktie (in EUR)	14,51	13,39

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Aktien in Stück	2022	2021
Stammaktien zum 1.1. und zum 31.12. (entspricht dem gewichteten Durchschnitt)	725.999	725.999

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über.

5.1 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Nach IAS 21 sind Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tochterunternehmen in die Konzernwährung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.11.

5.2 NEUBEWERTUNG VON LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

Das versicherungsmathematische Nettoergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr +45 TEUR (Vorjahr: -316 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von -11 TEUR (Vorjahr: +79 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.14 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERT

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2021	265	1.702	1.967
Zugänge	0	268	268
Abgänge	0	-116	-116
Umgliederungen	0	7	7
Währungsumrechnung	-2	-8	-10
Stand 31.12.2021	263	1.853	2.116
Stand 1.1.2022	263	1.853	2.116
Zugänge	0	56	56
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	-2	-2
Währungsumrechnung	-17	-62	-79
Stand 31.12.2022	246	1.843	2.089
kumulierte Abschreibung			
Stand 1.1.2021	0	1.301	1.301
Abschreibungen	0	196	196
Abgänge	0	-109	-109
Währungsumrechnung	0	-8	-8
Stand 31.12.2021	0	1.380	1.380
Stand 1.1.2022	0	1.380	1.380
Abschreibungen	0	167	167
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	-2	-2
Währungsumrechnung	0	-40	-40
Stand 31.12.2022	0	1.503	1.503
Buchwerte 31.12.2021	263	473	736
Buchwerte 31.12.2022	246	340	586

6.2 SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2021	41.301	53.202	6.353	5.557	106.413
Zugänge	965	2.169	1.417	2.903	7.454
Abgänge	-306	-659	-648	-2	-1.615
Umgliederungen	2.900	957	82	-3.946	-7
Währungsumrechnung	-364	-487	-70	-71	-992
Stand 31.12.2021	44.496	55.182	7.134	4.441	111.253
Stand 1.1.2022	44.496	55.182	7.134	4.441	111.253
Zugänge	433	4.908	1.192	13.865	20.398
Abgänge	-1	-984	-233	0	-1.218
Umgliederungen	1.795	1.167	30	-2.990	2
Währungsumrechnung	-1.511	-2.311	-204	-113	-4.139
Stand 31.12.2022	45.212	57.962	7.919	15.203	126.296
kumulierte Abschreibung					
Stand 1.1.2021	16.927	35.138	4.425	335	56.825
Abschreibungen	1.130	2.302	778	0	4.210
Abgänge	-113	-646	-634	0	-1.393
Währungsumrechnung	-126	-334	-58	-6	-524
Stand 31.12.2021	17.818	36.460	4.511	329	59.118
Stand 1.1.2022	17.818	36.460	4.511	329	59.118
Abschreibungen	948	2.723	805	154	4.630
Abgänge	0	-666	-179	0	-845
Umgliederungen	0	1	1	0	2
Währungsumrechnung	-559	-1.549	-149	-2	-2.259
Stand 31.12.2022	18.207	36.969	4.989	481	60.646
Buchwerte 31.12.2021	26.678	18.722	2.623	4.112	52.135
Buchwerte 31.12.2022	27.005	20.993	2.930	14.722	65.650

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.320 TEUR (Vorjahr: 5.462 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 26.320 TEUR (Vorjahr: 25.955 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 18.443 TEUR (Vorjahr: 18.722 TEUR) verpfändet. Zusätzlich wurden die mit den Werkserrichtungen im Zusammenhang stehenden Anlagen in Bau verpfändet.

Dem Konzern wurden für ein im Jahr 2019 in Betrieb genommenes Werk in Ungarn Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Die Förderprüfung durch die öffentliche Hand wurde im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Förderbedingungen sehen einen bestimmten zu erreichenden Mindestumsatz für Exportlieferungen sowie für eine bestimmte Produktreihe vor. Kommt es ohne Fremdverschulden zu einer wesentlichen Unterschreitung der geforderten Mindestumsätze, so kann vom Fördergeber eine Geldstrafe ausgesprochen werden. Derzeit wird davon

ausgegangen, die geforderten Mindestumsätze zu erreichen. Die Förderung wurde vom entsprechenden Anlagenvermögen abgesetzt. Der abgesetzte Restbuchwert der Förderung beträgt zum Jahresende 1.982 TEUR.

Für eine laufende Werkserrichtung in Rumänien besteht mit der öffentlichen Hand eine Fördervereinbarung in Höhe von insgesamt TEUR 3.189 TEUR. Davon wurden bisher 3.017 TEUR von den Anlagen in Bau in Abzug gebracht.

Zusätzlich wurden dem Konzern für laufende Investitionen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe 21 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) gewährt.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagegüter beträgt 17.695 TEUR (Vorjahr: 1.375 TEUR). Für bestellte und noch nicht gelieferte Anlagegüter wurden Anzahlungen in Höhe von 4.695 TEUR geleistet.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sind in den jeweiligen Bereichen der Sachanlagen enthaltenen und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Nutzungsrechte				
Stand 1.1.2021	153	428	210	791
Abgänge	0	0	-4	-4
Abschreibungen	-153	-72	-118	-343
Stand 31.12.2021	0	356	88	444
Stand 1.1.2022	0	356	88	444
Zugänge	0	106	738	844
Abgänge	0	-1	-42	-43
Abschreibungen	0	-74	-43	-117
Stand 31.12.2022	0	387	741	1.128

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2022	2021
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	27	17
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	150	194
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	16	18
Abschreibungen	117	343

6.3 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche

in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	2.695	2.736
Währungsumrechnung	-24	-40
Bewertungsergebnis	-8	5
Abgänge	-23	-6
Stand 31.12.	2.640	2.695

6.4 FINANZINVESTITIONEN

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	131	95
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.274	1.392
	1.405	1.487

- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind. Die Veränderung des Buchwertes ist auf die Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen und wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

zum 31.12.	Beteiligungs- buchwert		Beteiligungs- Quote	
	2022	2021	2022	2021
	TEUR	TEUR	%	%
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	37	37	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	94	58	100,0	100,0
	131	95		

- **Übrige Finanzinvestitionen**

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	1.392	1.137
Marktbewertung	-118	255
Stand 31.12.	1.274	1.392

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 LATENTE STEUERN

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

in TEUR zum 31.12.2022	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	6	-492
Finanzinvestitionen	0	-7
Vorräte	11	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	68	0
Rückstellungen	21	0
Verbindlichkeiten	0	-154
Verrechnung der Steuern	-107	107
Latente Steuern	0	-546

in TEUR zum 31.12.2021	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	2	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-570
Finanzinvestitionen	0	-4
Vorräte	0	-23
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	55	-9
Rückstellungen	758	0
Verbindlichkeiten	96	-175
Verrechnung der Steuern	-175	175
Latente Steuern	736	-606

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	130	336
Veränderungen Gewinn und Verlust	-689	-290
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	13	84
Stand 31.12.	-546	130

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden in der österreichischen Steuergruppe aktive latente Steuern nicht mehr angesetzt, da auf Grund von überhängenden steuerfreien Erträgen in absehbarer Zeit mit nicht einer steuerlichen Verwertung gerechnet werden kann.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 16.761 TEUR und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 VORRÄTE

in TEUR zum 31.12.	2022	2021 ¹⁾
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.529	10.342
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.984	11.734
Geleistete Anzahlungen	58	11
	<u>30.571</u>	<u>22.087</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 6.995 TEUR (Vorjahr: 3.826 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 1.340 TEUR (Vorjahr: 938 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 25.444 TEUR (Vorjahr: 19.365 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet. ¹⁾ Der Konzern ordnet nunmehr bestellte und noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile den fertigen Erzeugnissen zu. Die Vergleichszahlen des Jahres 2021 wurden entsprechend angepasst und 305 TEUR von den unfertigen zu den fertigen Erzeugnissen umgegliedert.

6.7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 15.234 TEUR (Vorjahr: 16.000 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zedert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.2022	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	13.698	-1.052	12.646
0 – 90 Tage überfällig	2.697	-257	2.440
90 – 180 Tage überfällig	209	-148	61
180 – 360 Tage überfällig	86	-29	57
Über 360 Tage überfällig	602	-572	30
Gesamt	<u>17.292</u>	<u>-2.058</u>	<u>15.234</u>

in TEUR zum 31.12.2021	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	17.410	-418	16.992
0 – 90 Tage überfällig	2.639	-592	2.047
90 – 180 Tage überfällig	144	-19	125
180 – 360 Tage überfällig	115	-93	22
Über 360 Tage überfällig	603	-549	54
Gesamt	20.911	-1.671	19.240

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	1.671	3.284
Zuführung	431	95
Verbrauch	-16	-1.686
Auflösung	-28	-22
Stand 31.12.	2.058	1.671

Zuführungen zu Wertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand und Auflösungen von Wertberichtigungen werden im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

6.8 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Investitionsförderung	3.017	0
Steuern und Abgaben	973	731
Anzahlungen an Lieferanten	460	1.417
Abgrenzungen	290	128
Derivate (Währungsswaps und Devisentermingeschäft)	0	258
Sicherstellungen	0	132
Übrige	215	485
	4.955	3.151

Für die Werkserrichtung in Rumänien wurde dem Konzern eine Förderung durch die öffentliche Hand gewährt. Im Geschäftsjahr erfolgte noch keine Auszahlung von Fördermitteln.

In den Steuern und Abgaben sind im Vorjahr aufgerechnete Ertragssteuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: -169 TEUR) enthalten. Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf.

6.9 LIQUIDE MITTEL

in TEUR zum 31.12.

Kassenbestände

Guthaben bei Kreditinstituten

	2022	2021
Kassenbestände	17	20
Guthaben bei Kreditinstituten	3.084	1.752
	<u>3.101</u>	<u>1.772</u>

Passiva

6.10 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE

	Anzahl der aus- stehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2021	725.999	5.278	6.862	12.140
Stand 31.12.2021	725.999	5.278	6.862	12.140
Stand 31.12.2022	725.999	5.278	6.862	12.140

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalerhöhung

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu 2.639 TEUR durch Ausgabe von 362.999 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktion gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 widerrufen und gleichzeitig wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG neuerlich dazu ermächtigt, innerhalb von 30 Monaten ab dem auf die Beschlussfassung folgenden Tag, somit ab dem 6. Mai 2022 bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt wurde, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag dieser Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt wurde, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Kapitalmanagement

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von über 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash Flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen unterstützt werden.

6.11 AUSGLEICHSPOSTEN AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2022	2021
Stand 1.1.	-13.258	-12.684
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-154	-187
Veränderung aus Nettovermögen	-1.482	-387
Stand 31.12.	-14.894	-13.258

6.12 KUMULIERTE ERGEBNISSE

Neubewertungsrücklagen

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.10). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen (Rückstellungen für Abfertigungen) in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.13 FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TEUR zum 31.12.2022		davon	davon	davon
	Gesamt	in EUR	in HUF	in RON
langfristig				
Darlehen von Kreditinstituten	37.205	30.831	3.201	3.173
Leasing	781			
	<u>37.986</u>			
kurzfristig				
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	26.112	15.141	4.594	6.377
Leasing	232			
	<u>26.344</u>			
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>64.330</u>			
in TEUR zum 31.12.2021		davon	davon	davon
	Gesamt	in EUR	in HUF	in RON
langfristig				
Darlehen von Kreditinstituten	38.406	31.846	6.560	0
Leasing	275			
	<u>38.681</u>			
kurzfristig				
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	11.333	8.095	1.748	1.490
Leasing	143			
	<u>11.476</u>			
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>50.157</u>			

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, Anlagen in Bau, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten werden überwiegend variabel auf Basis von EURIBOR, BUBOR bzw. ROBOR zuzüglich eines Aufschlages verzinst. Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 15.160 TEUR (Vorjahr: 7.391 TEUR) besteht eine fixe Verzinsung.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	in %	in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	0,9-4,3	0,9-3,0
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	1,3-19,0	0,8-5,9
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in RON	7,45-9,1	5,6
Leasing	3,2-4,1	2,0

Die vertraglichen Cashflows der Finanzverbindlichkeiten stellen sich auf Bruttobasis (inklusive Zinszahlungen) wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
innerhalb eines Monats fällig	23	104
zwischen einem und drei Monaten fällig	6.949	435
zwischen drei und zwölf Monaten fällig	21.908	11.184
zwischen einem und fünf Jahren fällig	28.648	27.459
nach fünf Jahren fällig	15.021	14.663
	<u>72.549</u>	<u>53.845</u>

6.14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Rückstellungen für Pensionen	3.239	3.474
Rückstellungen für Abfertigungen	987	885
	<u>4.226</u>	<u>4.359</u>

6.14.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensions-		
Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.209	4.477
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-970	-1.003
Bilanzierte Rückstellung	<u>3.239</u>	<u>3.474</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2022	2021
Barwert (DBO) 1.1.	4.477	4.331
Zinsaufwand	44	34
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
finanzielle Annahme	-793	160
erfahrungsbedingte Berichtigung	668	131
Verwendung für Pensionszahlungen	-187	-179
Barwert (DBO) 31.12.	4.209	4.477

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsrückstellung beträgt zum Stichtag 11 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre).

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Die Pensionsrückstellung betrifft zur Gänze im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2022	2021
Planvermögen 1.1.	1.003	1.036
Zinsertrag	10	10
Veranlagungsergebnis ohne Zinsertrag	16	17
Geleistete Zahlungen	-59	-60
Planvermögen 31.12.	970	1.003

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2022	2021
Zinssatz	4,14 %	1,0 %
Rentensteigerung	2023: 10,50 % ab 2024: 4,14 %	2,5 %
Sterbetafel	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Sensitivitätsanalyse 2022

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2022	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-438	476
Rentensteigerung	472	-440

Sensitivitätsanalyse 2021

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2021	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-268	293
Rentensteigerung	287	-265

6.14.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2022	2021
Barwert (DBO) 1.1.	885	840
Laufender Dienstzeitaufwand	35	35
Zinsaufwand	9	7
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
finanzielle Annahme	-149	22
erfahrungsbedingte Berichtigung	237	20
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-30	-39
Barwert (DBO) 31.12.	987	885

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsrückstellung beträgt zum Stichtag 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Zinssatz	4,14 %	1,0 %
Gehaltssteigerung	2023: 10,60 % ab 2024: 4,14 %	2,5 %
Fluktuation	0,0 % - 3,8 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	Gesetzlich	Gesetzlich
Sterbetafel	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

Sensitivitätsanalyse 2022

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2022	+ 1,0 % Punkte	- 1,0 % Punkte
Zinssatz	-86	94
Gehaltssteigerung	94	-88

Sensitivitätsanalyse 2021

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2021	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-42	46
Gehaltssteigerung	45	-41

6.15 ANDERE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.000	12.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	17	9
Vertragsverbindlichkeiten	3.390	1.965
Sonstige Verbindlichkeiten	6.639	6.556
	<u>20.046</u>	<u>20.530</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2022	2021
Personalverbindlichkeiten	2.097	2.138
Sonstige Rückstellungen	1.851	2.025
Überzahlungen von Kunden	927	695
Kostenabgrenzungen	742	849
Steuern	731	612
Sozialabgaben	203	237
Übrige	88	0
	<u>6.639</u>	<u>6.556</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten für Steuern sind keine Ertragssteuern (Vorjahr: 357 TEUR) enthalten. Die sonstigen Rückstellungen, welche im Wesentlichen auf Gewährleistungen und Vertragsbeendigungskosten zurückzuführen sind, werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 ERWERB VON SACH- UND IMMATERIELLEM ANLAGEVERMÖGEN

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 ZAHLUNGSMITTELFONDS

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	2022	2021
01.01.	50.157	49.334
Einzahlungen	21.280	11.373
Rückzahlungen	-6.609	-10.462
Summe Veränderung Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	14.671	911
Wechselkursänderungen	-543	-77
aktivierte Fremdfinanzierungskosten	10	0
Zinsaufwendungen	1.480	1.011
Gezahlte Zinsen	-1.445	-1.022
Summe sonstige Veränderungen	-498	-88
31.12.	64.330	50.157

8 Segmentberichterstattung

8.1 OPERATIVE GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Geschäftsfelder untergliedern sich wie folgt:

Tiefbau & Verkehr:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte),
- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser),
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

Hochbau & Wohnen:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau),
- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

2022 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse				
Standard Betonfertigprodukte	40.163	36.657	0	76.820
Konstruktive Betonfertigteile	1.364	43.781	0	45.145
Konzernumsatz	41.527	80.438	0	121.965
Segmentergebnis	6.237	10.343	0	16.580
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-766
Betriebsergebnis				15.814
Segmentvermögen	45.484	75.067	-454	120.097
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				4.045
Konzernvermögen				124.142
Segmentsschulden	8.839	15.887	-454	24.272
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				64.876
Konzernschulden				89.148
Investitionsausgaben	3.364	19.211	0	22.575
Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.398	2.399	0	4.797

2021 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse				
Standard Betonfertigprodukte	38.841	28.147	0	66.988
Konstruktive Betonfertigteile	1.642	34.253	0	35.895
Konzernumsatz	40.483	62.400	0	102.883
Segmentergebnis	6.619	5.863	0	12.482
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-709
Betriebsergebnis				11.773
Segmentvermögen	42.635	57.409	-923	99.121
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				4.918
Konzernvermögen				104.039
Segmentschulden	10.145	15.667	-923	24.889
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				50.763
Konzernschulden				75.652
Investitionsausgaben	3.154	4.395	0	7.549
Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.398	2.008	0	4.406

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse in TEUR	2022	2021
Tiefbau & Verkehr und Verwaltung	138	110
Hochbau & Wohnen	1	0
	139	110

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in TEUR	Umsatzerlöse		Gesamtvermögen	
	2022	2021	2022	2021
Österreich	13.924	12.518	12.957	13.200
Ungarn	67.162	59.605	58.216	54.389
Rumänien	38.363	28.316	53.392	37.318
Übriges Europa	2.516	2.444	32	55
Überleitung			-455	-923
	121.965	102.883	124.142	104.039

in TEUR	Investitionsausgaben	
	2022	2021
Österreich	1.187	1.219
Ungarn	7.238	2.527
Rumänien	14.150	3.803
	22.575	7.549

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

Es bestehen keine Kunden, deren Umsatzerlöse sich auf mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns belaufen.

9 Sonstige Angaben

9.1 AUSSCHÜTTUNG

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2022 wird eine Dividende von 2,90 EUR (Vorjahr: 1,60 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 2.105 TEUR (Vorjahr: 1.162 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Hauptversammlung eine erhöhte Dividende von 3,20 EUR je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt 2.323 TEUR beschlossen und kam zur Ausschüttung.

9.2 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 erwarb der Vorstand Gehaltsansprüche in Höhe von 1.505 TEUR (Vorjahr: 1.085 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsansprüche in Höhe von 770 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR). Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) angefallen.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes hat die Gesellschaft Gesamtzahlungen in Form von Pensionsbeiträgen in Höhe von 187 TEUR (VJ 179 TEUR) geleistet.

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 82 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR).

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen keine Umsätze (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt, jedoch Leistungen in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) bezogen. Die offenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen ist Punkt 6.15 zu entnehmen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung wurden abgesehen von weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) keine Transaktionen getätigt.

9.3 FINANZINSTRUMENTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden. Es wurden keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert angeführt, wenn der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den Zeitwert entspricht.

2022 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte			Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Eigenkapitalinstrumente	1.405	1.274		131	1.405
	<u>1.405</u>				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *)	15.351				
Liquide Mittel	3.101				
	<u>18.452</u>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	64.330		63.359		63.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	10.837				
	<u>75.167</u>				

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

2021 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte			Gesamt
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Eigenkapitalinstrumente	1.487	1.392		95	1.487
Derivate	258		258		258
	<u>1.745</u>				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *)	19.372				
Liquide Mittel	1.772				
	<u>21.144</u>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten **)	50.157		50.157		50.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	12.858				
	<u>63.015</u>				

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

**) In der Vergleichsperiode entspricht der beizulegende Zeitwert auf Grund der variablen Verzinsung sowie der Kurz- / Mittelfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

2022	aus Zinsen	aus Dividen- den	aus Folgebe- wertung	aus Abgang	im Konzern- ergebnis er- fasstes Netto- ergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	21	-114	0	-93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	0	-403	0	-402
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.480	0	-1.443	0	-2.923
Gesamt	-1.479	21	-1.960	0	-3.418

2021	aus Zinsen	aus Dividen- den	aus Folgebe- wertung	aus Abgang	im Konzern- ergebnis er- fasstes Netto- ergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	22	579	0	601
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	-73	0	-73
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.011	0	-135	0	-1.146
Gesamt	-1.011	22	371	0	-618

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital sowie Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte.

9.4 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

9.4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputable Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 6.7) sowie sonstigen Vermögenswerten (Punkt 6.8) verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

9.4.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 690 TEUR (Vorjahr: +/- 526 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

9.4.3 Fremdwährungskursrisiko

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko besteht durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 708 TEUR (Vorjahr: +/- 165 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 834 TEUR (Vorjahr: +/- 711 TEUR) gehabt. Bei der Ermittlung der Auswirkung der Wechselkursänderungen im HUF wurden im Vorjahr gegenläufige Devisentermingeschäfte berücksichtigt. Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.155 TEUR (Vorjahr: +/- 950 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.007 TEUR (Vorjahr: +/- 744 TEUR) gehabt. Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

9.4.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Diese wurden insbesondere für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung in Ungarn und Rumänien in den Jahren 2005 bis 2008 als auch für die folgende Expansionsfinanzierung in Ungarn in den Jahren 2020 und 2021 sowie in Rumänien seit dem Jahr 2022 aufgenommen. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezüglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

9.5 KLIMARISIKEN

Die SW Umwelttechnik-Gruppe betrachtet Beton als einen nachhaltigen, naturnahen Baustoff, welcher einer intensiven Forschungstätigkeit unterliegt, sowohl um die die spezifischen Eigenschaften von Beton als auch die Klimaauswirkung bei der Herstellung (im Wesentlichen des Vorprodukts Zement) zu optimieren. Beton weist als Baustoff einzigartige spezifische Eigenschaften auf, wie hervorragende statische Möglichkeiten, einfache und vielfältige Formgebung, Langlebigkeit und gute Wärmespeichereigenschaften. Mit diesen Eigenschaften können zukünftige Herausforderungen bei der Schaffung von Wohn-, Büro- und Gewerbebauten, vor allem in Hinblick auf stetig wachsende Städte, und Infrastrukturbauten sehr gut begegnet werden. Die Ziele einer nachhaltigen Bautätigkeit durch geringe Bodenversiegelung (große Gebäudehöhen sind möglich), energieeffizientes Heizen & Kühlen (Speiche-

rung von Wärme und damit auch Kälte) sowie Sicherheit (Statik, Feuerbeständigkeit) und Nachhaltigkeit (Langlebigkeit) können mit Beton sehr gut realisiert werden. Auf absehbare Zeit ist keine adäquate Substitution durch andere Baustoffe zu erwarten.

Es finden in der Beton-Industrie intensive Forschungstätigkeiten sowohl in Hinblick auf verbesserte Eigenschaften des Betons (Ultra-High Performance Concrete – UHPC) als auch in Hinblick auf einen CO₂ optimierten Herstellungsprozess des Rohstoffs Zement statt. Mittels ultrahochfesten Betons soll eine Reduktion der benötigten Rohstoffmenge bei gleichbleibenden Eigenschaften (Festigkeit und Duktilität) erzielt werden. Weiters werden große Anstrengungen unternommen, um die benötigte Energie bei der Zementherstellung durch erneuerbare Energie zu realisieren und der Kohlendioxidabspaltung bei der Verklinkerung durch Rekarbonisierung des Betons, Speicherung (Carbon Capture and Storage - CCS) oder einer anderen Verwendung (Carbon Capture and Utilisation - CCU) entgegen zu treten. Bis zum Jahr 2045 wird eine kohlenstoffdioxidneutrale Produktion des Vorprodukts Zement angestrebt. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich daraus keine bilanziellen Auswirkungen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe beobachtet regelmäßig die umwelttechnischen und -rechtlichen Entwicklungen, um auf sich ändernde klimatechnische Rahmenbedingungen eingehen zu können. Für die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, wird kein unmittelbares Risiko einer Wertminderung durch klimabedingt hervorgerufene Naturkatastrophen gesehen. Nicht ausgeschlossen werden kann jedoch, dass Transportwege oder Liefergebiete durch Extremwetterereignisse einschränkt benutzbar bzw. zugänglich sind. Die Klimaveränderung kann negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Preise von Produktionsfaktoren und bezogene Dienstleistungen haben. Auch wenn der Energieanteil an den Produktionskosten derzeit gering ist, wurde durch die vorgezogene Installation von Solaranlagen begonnen eine gewisse Energie-Unabhängigkeit zu erzielen. Die SW Umwelttechnik-Gruppe geht derzeit davon aus, dass ihre Produkte auch in einer Übergangsphase bis zum Erreichen eines klimaneutralen Wirtschaftskreislaufes nachgefragt werden, da ihre Produkte zu einer Verbesserung der Umweltrahmenbedingungen verwendet werden können und damit den Kunden seinerseits unterstützt eigene Umwelt- und Klimaziele zu erreichen. Durch flexible Produktionsverfahren ist die SW Umwelttechnik-Gruppe der Ansicht, zeitnah auf eine Verschiebung der Nachfrage vermehrt zu Umweltschutzprodukten reagieren zu können.

In geplanten zukünftigen Cashflows sind Kostensteigerungen als auch etwaige Preisvolatilitäten - soweit heute abschätzbar - abgebildet. Schätzungen und Ermessensentscheidungen unterliegen durch zukünftige gesetzliche Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds im Bereich des Klimaschutzes einer gewissen Unsicherheit. Auswirkungen geänderter Schätzungen und Ermessensentscheidungen können insbesondere die Ermittlung von Wertminderungen, der geschätzten Nutzungsdauern von Anlagen und damit der zu erfassenden Abschreibungen sowie den Ansatz von klimabedingten Verbindlichkeiten betreffen. Im aktuellen Geschäftsjahr ist es durch Klimarisiken zu keiner Wertminderung von Vermögenswerten oder einem Ansatz von Verbindlichkeiten gekommen.

9.6 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

9.7 ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

2022	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Arbeiter	27	160	242	429
Angestellte	36	156	69	261
	63	316	311	690
2021	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Arbeiter	26	145	216	387
Angestellte	34	142	64	240
	60	287	280	627

9.8 ORGANE

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

Klaus Einfalt
János Váczi

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats:

Reinhard Iro (Vorsitzender)
Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit Kuras (bis 30. Jänner 2023)
Sabine Lax
Alexander Schwartz
Michaela Werbitsch
Bernd Wolschner
Karl Heinz Wolschner (bis 5. Mai 2022)

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 21. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 21. März 2023



Klaus Einfalt

Der Vorstand



János Váczi

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern Gesamtergebnisrechnung, der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzern Cashflow-Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Corporate Governance Bericht, den Vergütungsbericht und die nichtfinanzielle Erklärung haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine

wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-

feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. Mai 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, 23. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

SW UMWELTTECHNIK AG

074	_____	Lagebericht SW Umwelttechnik AG
086	_____	Einzelabschluss
102	_____	Bestätigungsvermerk
107	_____	Erklärung des Vorstandes

Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die Beteiligungen der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG umfassen Unternehmen mit Standorten in Österreich, Ungarn und Rumänien, sowie in der Slowakei und Bulgarien.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

War man zu Beginn des Jahres mit dem Ende der Corona-Einschränkungen noch auf eine rasche Wirtschaftserholung eingestellt, trübte sich weltweit die wirtschaftliche und politische Stimmung angesichts des militärischen Überfalls Russlands auf die Ukraine ein. Durch den anhaltenden Krieg und damit einhergehenden Handelseinschränkungen, wurden Prognosen für eine anhaltende Erholung der Märkte sukzessive abgeschwächt. Die Frage der Energieversorgung, hohe Energiekosten, sowie Rohstoff- und Arbeitskräftemangel sorgten insbesondere in Europa für große Unsicherheit.

Sanktionen und Gegensanktionen zwischen Russland und dem Westen führten zu einer Welle von Preissteigerungen bei Energie und anderen Rohstoffen, insbesondere landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Unter dem Druck steigender Preise stieg die Inflationsrate schließlich auf den höchsten Wert seit den 70er Jahren (EU: 9,3 %, Euroraum: 8,5 %). Die Energie- und Rohstoffkrise schwächte die Kaufkraft der Haushalte und belastete viele Unternehmen mit hohen Produktionskosten, Lieferengpässen und restriktiven Finanzierungsbedingungen. Trotz dieser Herausforderungen fiel das Wachstum im Jahr 2022 besser aus als von Ökonom:innen prognostiziert.

Ungarn

Das Wachstum der ungarischen Wirtschaft fiel im Vergleich zu anderen EU-Ländern hoch aus. Die ungarische Wirtschaftsleistung legte um 4,9 % zu (2021: 7,1 %) und liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt mit 3,3 %. Die Inflationsrate für das Gesamtjahr liegt bei 15,3 %.

Zu der starken Wachstumsdynamik trug vor allem das verarbeitende Gewerbe bei, die Automobil- und Zulieferindustrie sowie der Maschinenbausektor und die Nahrungsmittelindustrie. Die Bauindustrie trug mit einem Jahreswachstum von 3% zum Wirtschaftswachstum bei. Die Erzeugerpreise stiegen erheblich, was vor allem auf Preissteigerungen bei einigen Baumaterialien zurückzuführen war. Aufgrund der steigenden Preise und um Versorgungsengpässen entgegenzuwirken, wurden von der ungarischen Regierung regulative Maßnahmen eingeführt, wie beispielsweise eine Exportregistrierungspflicht.

Rumänien

Rumäniens Wirtschaft bewies 2022 erneut, dass sie zu den stabilsten Volkswirtschaften der EU zählt und wuchs um 5,8 %. Getragen wurde diese Entwicklung in erster Linie durch eine starke Konsumnachfrage, insbesondere im Handel und bei Dienstleistungen. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde das BIP-Wachstum durch die hohe Inflation jedoch erheblich verlangsamt. Die Inflationsrate lag bei 12,0 %.

Der Außenhandel war von Lieferkettenunterbrechungen und Engpässen bei Vorprodukten geprägt, wie etwa in der Automobilindustrie. Die Inflation setzte auch Baufirmen zu, Grund dafür war der rasante Kostenanstieg für Personal und Material, Lieferengpässe, stagnierender Verkauf von Bauland und steigende Kreditkosten.

Privater Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und Infrastrukturbau waren die Wachstumstreiber im rumänischen Bausektor. In 2022 bezogen sich 76 % aller Aufträge im privaten Baugewerbe auf Neubauten, 29 % aller Bauprojekte entfiel auf den Infrastrukturbau. Expert:innen gehen für 2023 von einem Zuwachs von 7,4 % im Baugewerbe aus.

Österreich

Auch Österreichs Konjunktur wuchs mit einem Plus von 4,8 % weit über dem EU-Durchschnitt. Die Erholung der Gesamtwirtschaft wurde maßgeblich durch die österreichische Industrie und Bauwirtschaft bestimmt, die zu Beginn des Jahres hohe Zuwächse verzeichneten. In beiden Bereichen sorgte eine starke Nachfrage für eine zunehmende Auslastung und Produktionszuwächse. Die Bauwirtschaft büßte im Vergleich zum Vorjahr zwar an Wachstum ein, konnte aber dennoch durch einen kurzen „Bauboom“ ein kräftiges Plus verzeichnen.

Der drastische Anstieg der Energiepreise, stark steigende Rohstoffpreise und Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten bremsten allerdings weitere Wirtschaftsentwicklungen. Im zweiten Halbjahr erfasste der weltweite Konjunkturabschwung auch die österreichische Wirtschaft. Die Inflation stieg erheblich und

erreichte einen Jahresdurchschnitt von 8,6 %. Man spürte die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels, der sich erneut verschärfenden Lieferkettenprobleme sowie der stark steigenden Preise. Im Hochbau wurde sukzessive eine Verlangsamung der Wachstumsraten verzeichnet. Im Tiefbau blieb die Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte gleichbleibend.

Quellen: European Commission, Außenwirtschaft Österreich, Germany Trade & Invest, Bank Austria, Raiffeisen Research, WIFO

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2022	2021	2020
Ertragslage				
Eigenkapitalrendite ¹	%	-3,2	20,0	17,0
Gesamtkapitalrentabilität ²	%	-3,3	-1,3	-2,5
Vermögens- und Finanzlage				
Eigenkapital	TEUR	20.130	23.159	20.007
Eigenkapitalquote	%	47,1	49,1	43,4
Nettoverschuldung	TEUR	22.078	18.056	20.781
Gearing ratio ³	%	109,7	78,0	103,9
Geldflussrechnung				
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-982	-310	-449
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	TEUR	4.704	3.838	5.820
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-3.713	-3.533	-5.398

¹ Ergebnis nach Steuern auf das durchschnittliche Eigenkapital

² Betriebsergebnis auf das durchschnittliche Gesamtkapital

³ Nettoverschuldung zu Eigenkapital am Stichtag

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 297.418 Aktien 40,97 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Heinz Wolschner (persönlich) und Bernd Wolschner (persönlich). Ein weiterer Großaktionär mit mehr als 4 % gehaltenen Aktien ist Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden erweiterten Befugnisse in Bezug auf die Möglichkeit der Ausgabe und des Rückkaufs von Aktien:

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren

Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert

wert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückwerb vorhergehenden drei Börsenstage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahme-

angebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

DIVIDENDE

Der Vorstand der SW Umwelttechnik wird den Aktionären auf der Hauptversammlung, die für den 10. Mai 2023 anberaumt ist, vorschlagen, eine Dividendenaus-schüttung von 2,9 € je Aktie durchzuführen.

Kennzahlen je Aktie

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Ergebnis Konzern (in EUR Mio.)	10,5	9,7	6,8	8,1	7,11	1,69	2,19	0,63
Dividende (in EUR)	3,2	1,6	0,9	0,6	0,3	0,1	0	0
Höchstkurs (in EUR)	50,00	47,00	42,80	32,00	12,60	10,01	8,00	8,00
Tiefstkurs (in EUR)	33,20	37,00	20,00	12,20	7,80	6,50	6,10	4,61
Schlusskurs (in EUR)	41,00	38,20	42,00	32,00	10,20	7,50	6,22	7,80
Gew. Anzahl Aktien (Stk.)	725.999	725.999	725.999	663.906	640.878	640.878	640.878	655.878

RISIKOBERICHT

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

Covid-19

Den Folgen der Covid-19-Pandemie kamen im Geschäftsjahr 2022 nur mehr eine geringfügige Bedeutung zu. Der weltweiten Rohstoffverknappung begegnete SW Umwelttechnik mit vorausschauender Einkaufsplanung sowie der Aufstockung von Lagerbeständen. Das Unternehmen war daher zu keiner Zeit von Lieferschwierigkeiten betroffen. Durch den direkten und regionalen Bezug von Rohstoffen zur Betonherstellung konnten Beschaffungsmarktrisiken erfolgreich gesteuert werden. Zusätzlich trugen langfristige Partnerschaften und Verträge mit Hauptlieferanten zur bestmöglichen Steuerung dieses Risikofaktors bei, wodurch Leistungs- und Liefergarantie für Kunden gewährleistet werden konnten.

Risikomanagement

Es besteht ein unternehmensweites Risikomanagement, das in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Gemeinsam mit dem Berichtswesen bildet es die Basis für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird vom Vorstand koordiniert, der auch die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind zudem alle leitenden Angestellten für Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erweiterten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand.

Das konzernweite Risikomanagement befasste sich im Geschäftsjahr 2022 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen in Folge des Ukrainekriegs und der Energiekrise. SW Umwelttechnik behielt die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre bei und sorgte mit einer vorausschauenden Einkaufsplanung an allen Werksstandorten für ausreichend hohe Lagerbestände. So konnten Leistungs- und Liefergarantien für Kunden gewährleistet werden. Das interne Risikomanagement befasste sich zudem mit der Sicherung von Produktionskapazitäten. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Kernmärkte.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

SW Umwelttechnik unterliegt wie jedes andere Unternehmen auch, einer Reihe an branchenspezifischen Risiken. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Entwicklung der Konjunktur, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der der Witterungsbedingungen auf den Verlauf und die Ertragslage von Bauprojekten, der sich besonders in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Von primärer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung von SW Umwelttechnik ist die allgemeine Konjunkturentwicklung in Europa. Im EU-Förderbudget 2021 – 2027 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und insbesondere in den Bereichen Straßen- und Bahninfrastruktur sowie Abwasserbehandlung ausschlaggebend.

Durch die geografisch breite Aufstellung von SW Umwelttechnik und eine umfassende Produktpalette wird die Steuerung des Marktrisikos möglich. In allen Kernmärkten strebt das Unternehmen die bestmögliche Kostenposition an: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in insgesamt fünf Länder exportiert: die Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien und Moldawien.

Zur weiteren Risikominimierung tragen internes Controlling und der stetige Vergleich der Betriebe mittels internen Benchmarkings bei. Um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen, werden zusätzlich Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Cases herangezogen.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

Der Produktionsbetrieb bei SW Umwelttechnik erfolgt je nach Anlagen und Nachfragen im Ein- und Mehrschichtbetrieb. Somit besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die aber durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallsrisiko reduziert werden kann.

Eine Minimierung des bestehenden Restrisikos wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiter:innen sowie durch die Einhaltung eines klar definierten Instandhaltungsprogramms erreicht. Treten dennoch Verzögerungen auf, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, kurzfristig auf andere Werke der Gruppe auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen Maschinenausfällen.

Beschaffungsmarktrisiko

SW Umwelttechnik ist als produzierendes Unternehmen Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoff-Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Insbesondere der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftrags- eingang von Großprojekten eine vertragliche Preisbin- dung, um so Stahlpreisschwankungen als Risikofaktor zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren von Lieferanten und stetige Überwachungsprozesse tra- gen zusätzlich zur Risikosteuerung bei. Aufgrund der in Folge des Ukrainekriegs gestiegenen Strompreise entschied SW Umwelttechnik die Investitionen in Pho- tovoltaikanlagen vorzuziehen, um eine gewisse Unab- hängigkeit in der Strombeschaffung zu erreichen.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchsten Ansprüchen an die Zuverlässigkeit gerecht zu werden. Bei Großaufträgen werden üblicherweise vorab Leistungs- und Termin- garantien zugesichert. Die Projektabwicklung erfolgt IT-gestützt mittels Einbindung von modernen Kalku- lations-, Fertigungs- und Montageplanungssystemen, dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Verzögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung prinzipiell aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Durch moderne und dezentral installierte IT-Systeme wird das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung geringgehalten. Eine regelmäßige und vollständige Datensicherung an mehreren Standorten erhöht zusätz- lich die IT-Sicherheit.

Die konzernweite Verwendung von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten der Gruppe. Die im SAP-System integrier- ten Kontrollmechanismen sichern Stabilität und Funk- tionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerechte Pro- dukte für eine ressourcenschonende Nutzung der Umwelt. Das Unternehmen minimiert verschiedene Umweltrisiken, die sich im produzierenden Betrieb ergeben, durch gezielte und effektive Schutzmaßnah- men. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele werden durch Betriebsleiter und Umweltbeauftragte regelmäßig überprüft und evaluiert. Eine detaillierte Berichterstat- tung erfolgt im gesondert abgefassten Nachhaltigkeits- bericht..

Personalrisiko

Aufgrund von demografischen und diversen gesell- schaftlichen Entwicklungen besteht in Ungarn und Ru- mänien ein Arbeitskräftemangel. SW Umwelttechnik begegnet diesem mit einer Vielzahl an Maßnahmen, die einen attraktiven Arbeitgeber ausmachen. Fortbil- dungsprogramme und transparente Kommunikations- flüsse tragen dazu bei, die Belegschaft von SW Umwelt- technik zu stärken, Zusammenarbeit und Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstver- verantwortliche Aufgabenbereiche sowie ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personal- politik des Unternehmens.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen wirkt SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern mit der Versicherung von Kundenanforderungen entgegen. Für jeden Kunden wird durch diese Vorgehensweise ein eigenes Kreditlimit vorgesehen, das mit steigender Kundenkenntnis ausgeweitet werden kann. Eine weitere Maßnahme zur Risikominimierung stellt ein strenges Forderungsmanagement dar. Sofern notwendig, sieht dieses auch gerichtliche Unterstützung vor.

Liquiditätsrisiko

Zu den bedeutendsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung zählt die Sicherstellung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umwelttechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungsengpässe zu vermeiden.

Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Diese wurden insbesondere für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung in Ungarn und Rumänien in den Jahren 2005 bis 2008 aufgenommen. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2022 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 24,6 Mio. (VJ EUR 14,5 Mio.).

Währungsrisiken

Gegenwärtig sind nur beschränkte zahlungswirksame Währungsrisiken anzunehmen, da die Import-/ Exportrate in Fremdwährungsländer derzeit bei unter 10 % liegt und ein Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung besteht. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Darüber hinaus kommen Wechselkursabhängigkeiten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht, ist der Vorstand verantwortlich.

Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist so gestaltet, das Management dahingehend zu unterstützen, eine effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten sowie kontinuierliche Verbesserungen zu erwirken. Die Implementierung wurde gemäß internen Richtlinien und Vorschriften durchgeführt. Zudem wurden Bedingungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ermöglichen. Um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Potentielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden durch das leitende Management, den Vorstand und den Aufsichtsrat erhoben und überwacht. Im Anschluss wird eine Einschätzung über Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit getroffen.

Die durchgeführten Kontrollmaßnahmen werden jährlich auf Basis eines risikoorientierten Modells durch die zuständigen Stellen evaluiert. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren entstehen, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann etwa durch die Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Aufgrund eines komplexen oder sich spontan verändernden Geschäftsumfelds kann sich das Risiko einer fehlerhaften Finanzberichterstattung verstärken. Es besteht das immanente Risiko für erstellte Schätzungen, dass zukünftige Entwicklungen von den zugrundeliegenden Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte sind für den Jahresabschluss von besonderer Relevanz: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen sowie öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld umfasst neben Vorstand und Aufsichtsrat auch die mittlere Managementebene. Durch die stetige Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess kann potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt werden. Dennoch auftretende Fehler können rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Zuge der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl an Schritten angewandt, zu denen etwa die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen zählen. Wichtige Tätigkeiten werden außerdem stets nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert.

Ein weiterer bedeutsamer Bestandteil des internen Kontrollsystems sind die Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen zusätzlich geschützt. Zur Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle genutzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die die Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert in regelmäßigen Abständen die Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich der Finanzberichterstattung. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden die in diesem Zusammenhang geltenden Vorschriften diskutiert, wobei auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter:innen der Abteilung Rechnungswesen einbezogen werden. Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeiten im Einflussbereich liegen, werden zudem informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und identifizieren darüber hinaus Schwachstellen und Verbesserungspotentiale im Rechnungswesen.

Überwachung

Der Vorstand verantwortet die kontinuierliche konzernweite Überwachung und wird dabei durch die enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt. Der Geschäftsverlauf sowie allfällige Abweichungen werden vom Vorstand regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion erfüllen das obere Management sowie die Abteilungsleiter in ihren jeweiligen Bereichen. Unterstützend werden in regelmäßigen Abständen Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse erfolgt unter anderem in monatlichen Finanzberichten, die die Entwicklung der Umsätze aufgegliedert in Segmente, die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie weitere wichtige und zur Steuerung notwendige Daten umfassen.

Abschließende Prüfungen der zu veröffentlichenden Abschlüsse erfolgen durch die leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens wie auch durch den Vorstand.

Mindestens zweimal pro Jahr berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsystems betraut. Er beobachtet den Rechnungslegungsprozess, beschäftigt sich mit dessen Integrität, evaluiert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

In allen unseren Kernmärkten wurde im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum über EU-Schnitt verzeichnet. Der Blick ins Detail zeigt jedoch, dass dieses vor allem im ersten Halbjahr stattfand und ab Jahresmitte eine Abschwächung einsetzte, die in Österreich und Ungarn voraussichtlich in einer weitgehenden Stagnation bis in einem geringfügigen Wachstum von unter 1 % münden wird. Mit einer allmählichen Entspannung auf den Energiemärkten wird allerdings eine sukzessive Beruhigung der Inflation erwartet, die wiederum dazu beitragen müsste, dass die Konjunktur im Lauf der Zeit wieder anzieht. Die rumänische Wirtschaft verlangsamte sich im zweiten Halbjahr 2022 ebenfalls, die Prognosen für 2023 sind mit 2,5 % Wachstum aber besser als in Österreich und Ungarn.

Nach einer außergewöhnlich starken Baukonjunktur in den vergangenen Jahren, gehen wir von einem mittelfristigen Rückgang auf ein gemäßigteres Niveau aus. Die Einschränkung der EU-Fördermittel wird in Ungarn zu einer verhaltenen Entwicklung im Bereich Tiefbau und Verkehr führen. Die Zinsentwicklung trägt aktuell ebenfalls zur Verlangsamung der Bauwirtschaft

bei. Gleichzeitig stehen große Aufgaben an: Rumänien muss in den kommenden fünf Jahren umfangreich in die Bereiche Verkehr, Energie und Gesundheitswesen investieren. Vorgesehen sind zahlreiche Projekte zum Ausbau von Straßen und Stromtrassen zur Modernisierung und zum Ausbau des Stromnetzes. Zur Finanzierung stehen EU-Mittel in Höhe von rund 80 Milliarden Euro aus der Förderperiode 2021 – 2027 und aus dem Aufbau- und Resilienzplan bereit. Auch Österreich und Ungarn werden von den Zuschüssen aus der Aufbau- und Resilienzfazilitäten der EU profitieren.

Das mittel- und langfristige Potenzial der Märkte ist daher mit diesem enormen Bedarf an Infrastrukturprojekten und der gesicherten Finanzierung durch EU-Mittel ungebrochen hoch.

Mit unserem starken Team, unseren modernen Produktionsstandorten und unserer gesunden wirtschaftlichen Lage sind wir gut aufgestellt und können flexibel auf Marktentwicklungen reagieren. Wir freuen uns 2023 an wichtigen Projekten für die Menschen, die in den Regionen leben, mitzuwirken.

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022 (EUR)	31.12.2021 (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.715,28	5
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	691.582,68	730
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.151,54	321
3. Anlagen in Bau und geleistete Anzahlungen	1.572,50	0
	1.013.306,72	1.051
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.781.504,73	32.629
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.115.000,00	5.515
3. Wertpapiere	1.274.000,00	1.392
	41.170.504,73	39.536
	42.185.526,73	40.592
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	460.730,47	5.917
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	22.910,30	6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	483.640,77	5.923
II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	14.389,79	5
	498.030,56	5.928
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.640,49	18
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	613
	42.707.197,78	47.151

PASSIVA	31.12.2022 (EUR)	31.12.2021 (TEUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES, EINBEZAHLTES UND GEZEICHNETES NENNKAPITAL	5.278.012,73	5.278
	5.278.012,73	5.278
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	7.347.937,29	7.348
III. GEWINNRÜCKLAGEN	5.139.010,00	5.139
1. gesetzliche Rücklage	139.010,00	139
2. freie Rücklage	5.000.000,00	5.000
IV. BILANZGEWINN	2.365.323,91	5.391
davon Gewinnvortrag	3.067.915,06	1.081
1. Gewinnvortrag	3.067.915,06	1.081
2. Jahresergebnis	-702.591,15	4.311
	20.130.283,93	23.156
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	14.515,95	15
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	445.916,00	254
2. Rückstellungen für Pensionen	3.239.483,88	3.474
3. Sonstige Rückstellungen	1.212.905,00	1.227
	4.898.304,88	4.955
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.550.148,80	18.940
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.951.306,02	3.330
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.598.842,78	15.610
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.085,40	34
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56.085,40	34
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	56.154,82	51
davon aus Steuern	42.115,05	43
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.539,77	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56.154,82	51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	17.664.093,02	19.025
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.065.250,24	3.414
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.598.842,78	15.610
	42.707.197,78	47.151

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 (EUR)	2021 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.846.453,94	1.797
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	122
c) Übrige	2.071,35	48
	2.071,35	170
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-314.894,97	-156
4. Personalaufwand		
a) Löhne	38.909,57	16
b) Gehälter	1.628.128,75	1.049
c) Soziale Aufwendungen	434.910,87	598
davon für Altersversorgung	21.716,01	431
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	202.475,13	25
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	189.889,96	129
	-2.101.949,19	-1.663
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-92.680,17	-63
davon außerplanmäßige Abschreibung	0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	199,53	0
b) Übrige	836.465,56	683
	-836.665,09	-683
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-1.497.664,13	-598
8. Erträge aus Beteiligungen	500.000,00	5.000
davon aus verbundenen Unternehmen	500.000,00	5.000
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	130.928,00	162
davon aus verbundenen Unternehmen	109.998,00	140
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	289.466,29	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.152.921,97	255
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Anlagevermögens	-118.300,00	0
davon Abschreibungen	-118.300,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-536.120,32	-512
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	1.418.895,94	4.905
15. Ergebnis vor Steuern	-78.768,19	4.307
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-623.822,96	3
davon latente Steuern	-613.000,00	15
17. Ergebnis nach Steuern	-702.591,15	4.310
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.067.915,06	1.081
19. Bilanzgewinn	2.365.323,91	5.391

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2022 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches UGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 10 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 800) werden aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die lineare Abschreibungsmethode erfolgt unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen	10
EDV-Software	4-5

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 800) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	20-40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-8

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Abschreibung bzw. Zuschreibung von Beteiligungen wird situationsbedingt beobachtet und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19), unter Anwendung der AVÖ 2018, einer Diskontrate von 4,14 % (Vorjahr: 1,0 %) und einer wahrscheinlichen Gehaltserhöhung von 10,6 % (Vorjahr: 2,5 %) für 2023 und 4,14 % (Vorjahr: 2,5%) ab 2024. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Anwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach AVÖ 2018 (Vorjahr: AVÖ 2018), einer Diskontrate von 4,14 % (Vorjahr: 1,0 %), einer wahrscheinlichen Pensionserhöhung von 10,5 % (Vorjahr 2,5 %) für 2023 und 4,14 % (Vorjahr 2,5 %) ab 2024. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen werden um Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 969 (Vorjahr: TEUR 1.003) gekürzt.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält keine auf fremde Währung lautenden Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Ertragsteuern

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des ab 2024 gültigen Körperschaftsteuersatz von 23 % (Vorjahr: 25%) gebildet. Dabei werden keine latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs 1 UGB) ist aus dem als Anlage 1 beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 5.515 (Vorjahr: TEUR 5.515) an die SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft, Majoshaza, Ungarn sowie ein langfristig gewährtes Darlehen an die SW Umwelttechnik Romania s.r.l, Rumänien in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 0). Die Restlaufzeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist langfristig in Höhe von TEUR 6.115.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren in Höhe von TEUR 443 (Vorjahr: TEUR 909) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 8) aus sonstigen Forderungen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden zum Bilanzstichtag für temporäre Differenzen zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet.

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	0	-45
Langfristige Personalrückstellungen	0	2.496
Betrag Gesamtdifferenzen	0	2.451
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.22 (23%) (VJ: 25%)	0	613

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2022	2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stand am 1.1.	613	598
Erfolgswirksame Veränderung	<u>-613</u>	<u>15</u>
Stand am 31.12.	<u>0</u>	<u>613</u>

Da mit der zukünftigen Steuerentlastung nicht mehr zu rechnen ist, wurden die ausgewiesenen Posten im Geschäftsjahr aufgelöst.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 5.278 (Vorjahr: TEUR 5.278) und ist in 725.999 (Vorjahr: 725.999) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2022 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 6. November 2024, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch

in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 1.031 (Vorjahr: TEUR 1.043), Rückstellung für Beratung in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 86) sowie eine Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 99).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 3.809 (Vorjahr: TEUR 6.465) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 24.625 (Vorjahr: TEUR 14.524) betreffen im Wesentlichen Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen und sonstige Eventualverbindlichkeiten aus Bankgarantien.

Derivative Finanzinstrumente:

Zur Absicherung des Risikos der Wertentwicklung des ungarischen Forint, welches sich für die Gesellschaft aus den zukünftigen Dividendenzahlungen der SW Umwelttechnik Ungarn ergab, wurde im Vorjahr ein Cross Currency Swap mit Enddatum 31.3.2026 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Cross Currency Swap vor dem vertraglich festgelegten Enddatum aufgelöst.

Zusätzlich hat die Gesellschaft im Vorjahr ein Devisentermingeschäft über den Verkauf von THUF 357.000 im Gegenwert von TEUR 1.000 mit Fälligkeit 31.3.2022 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurde das Devisentermingeschäft mit Fälligkeit 31.03.2022 über den Kauf von THUF 357.000 im Gegenwert von TEUR 973 beendet.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden im Vorjahr in keiner Sicherungsbeziehung designiert und setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Nominal- betrag 31.12.2021 TEUR	Nominal- betrag 31.12.2022 TEUR	Nominal- betrag 31.12.2021 THUF	Nominal- betrag 31.12.2022 THUF	beizu- legender Zeitwert 31.12.2021 TEUR	beizu- legender Zeitwert 31.12.2022 TEUR	Buch- wert 31.12.2021 TEUR	Buch- wert 31.12.2022 TEUR
Devisenterminverkäufe	1.000	0	357.000	0	44	0	0	0
Cross Currency Swap	10.000	0	3.585.000	0	214	0	0	0
	11.000	0	3.942.000	0	258	0	0	0

Gemäß dem Imparitätsprinzip wurde der positive Marktwert der derivativen Finanzinstrumente im Vorjahr nicht bilanziert.

Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das nächste Geschäftsjahr TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 0) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 0).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt und betrafen im Wesentlichen Managementfee und Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Österreich	412	244
Ungarn	861	1.028
Rumänien	573	525
	1.846	1.797

Personalaufwand und Arbeitnehmer

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abfertigungsrückstellung in der Höhe TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 17) enthalten.

Die Angaben gemäß § 239 Abs 1 Z 3 und 4 UGB unterbleiben, da von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernanhang offengelegt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position besteht aus Gewinnen im Zusammenhang mit der Auflösung des Cross Currency Swap in Höhe von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 0) sowie aus Gewinnen aus der Beendigung des Devisentermingeschäftes in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 36) enthalten.

V. Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr beträgt 7 (Vorjahr: 6) und betrifft Arbeiter und Angestellte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der SW Umwelttechnik Österreich GmbH (als Gruppenmitglied) besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 eine Steuerumlagevereinbarung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, eine Dividendenausschüttung von 2,9 € je Aktie durchzuführen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 260 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Gewählte Mitglieder:

Dr. Reinhard Iro (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

Mag. Birgit Kuras (bis 30. Jänner 2023)

Mag. Sabine Lax

Dr. Alexander Schwartz

MMag. Michaela Werbitsch

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

KommR DI Karl Heinz Wolschner (bis 05. Mai 2022 – 25. o. HV)*

*§14 Abs 3 der Satzung für Aufsichtsratsmitglieder festgesetzte Altersgrenze (77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes)

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2022 TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 67) gezahlt.

Vorstand

Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

Dem Vorstand gehören an:

Klaus Einfalt

János Váczi

Klagenfurt, am 21.03.2023



Klaus Einfalt



János Váczi

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Stand am 1.1.2022		Zugänge		Abgänge		Umschreibungen		Stand am 31.12.2022		Kumulierte Zugänge		Abgänge		Umschreibungen		Stand am 31.12.2022		Buchwerte		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen																					
	359.516,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	359.516,57	354.181,29	3.620,00	0,00	0,00	0,00	357.801,29	1.715,28	5.335,28				
II. Sachanlagen																					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	748.691,68	0,00	0,00	0,00	748.691,68	0,00	0,00	0,00	748.691,68	19.036,00	38.073,00	0,00	0,00	0,00	57.109,00	691.582,68	729.655,68				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	431.866,81	49.627,52	5.690,10	0,00	475.804,23	110.355,62	50.987,17	0,00	572,50	1.572,50	0,00	0,00	0,00	0,00	155.652,69	320.151,54	321.511,19				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.572,50	0,00	0,00	1.572,50	0,00	0,00	0,00	1.572,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.572,50	0,00				
	1.180.558,49	51.200,02	5.690,10	0,00	1.226.068,41	129.391,62	89.060,17	0,00	1.226.068,41	129.391,62	89.060,17	0,00	0,00	0,00	212.761,69	1.013.306,72	1.051.166,87				
III. Finanzanlagen																					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.558.727,39	0,00	0,00	0,00	34.558.727,39	1.930.144,63	0,00	1.152.921,97 *	34.558.727,39	1.930.144,63	0,00	0,00	0,00	0,00	777.222,66	33.781.504,73	32.628.582,76				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.616.061,45	600.000,00	0,00	0,00	6.216.061,45	101.061,45	0,00	0,00	6.216.061,45	101.061,45	0,00	0,00	0,00	0,00	101.061,45	6.115.000,00	5.515.000,00				
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.664.473,80	0,00	0,00	0,00	1.664.473,80	272.173,80	118.300,00	0,00	1.664.473,80	272.173,80	118.300,00	0,00	0,00	390.473,80	1.274.000,00	1.392.300,00					
	41.839.262,64	600.000,00	0,00	0,00	42.439.262,64	2.303.379,88	118.300,00	1.152.921,97	42.439.262,64	2.303.379,88	118.300,00	0,00	0,00	1.268.757,91	41.170.504,73	39.535.882,76					
	43.379.337,70	651.200,02	5.690,10	0,00	44.024.847,62	2.786.952,79	210.980,17	1.158.612,07	44.024.847,62	2.786.952,79	210.980,17	0,00	0,00	1.839.320,89	42.185.526,73	40.592.384,91					

* Zuschreibung in 2022

Beteiligungsspiegel zum 31.12.2022

Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf die lokalen Jahresabschlüsse nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und sind in den Landeswährungen angegeben.

Gesellschaft	Stichtag	Beteil.- quote	Währ.	Eigenkapital	Ergebnis
		%		1.000 WE	1.000 WE
SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft., Majosháza, Ungarn	31.12.2022	100,00	HUF	12.572.791	3.200.895
SW Umwelttechnik Romania s.r.l., Rumänien	31.12.2022	100,00	LEI	119.597	21.483
SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt *	31.12.2022	99,00	EUR	5.524	1.128
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	31.12.2022	100,00	BGN	73	0
SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice, Slowakei *	31.12.2022	11,29	EUR	94	36

* direkt und indirekt mit 100 % beteiligt

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 5. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, 23. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-705, Fax +43 463 32109-195
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

SW Umwelttechnik